



AGP

Sozialforschung
Social Research

Seniorenforum Kenzingen, 15.11.2022

ERGEBNISSE DER SENIORENBEFragung

Pablo Rischard

AGP Sozialforschung

Bürgerbefragung Seniorenbefragung Kenzingen

1. WOHNEN UND LEBEN (IM ALTER)

- Wer lebt in Kenzingen?
- Wie möchten die Menschen in Kenzingen im Alter leben und wohnen?
- Barrierefreiheit: Wie geeignet ist der Baubestand in Kenzingen fürs Leben im Alter?

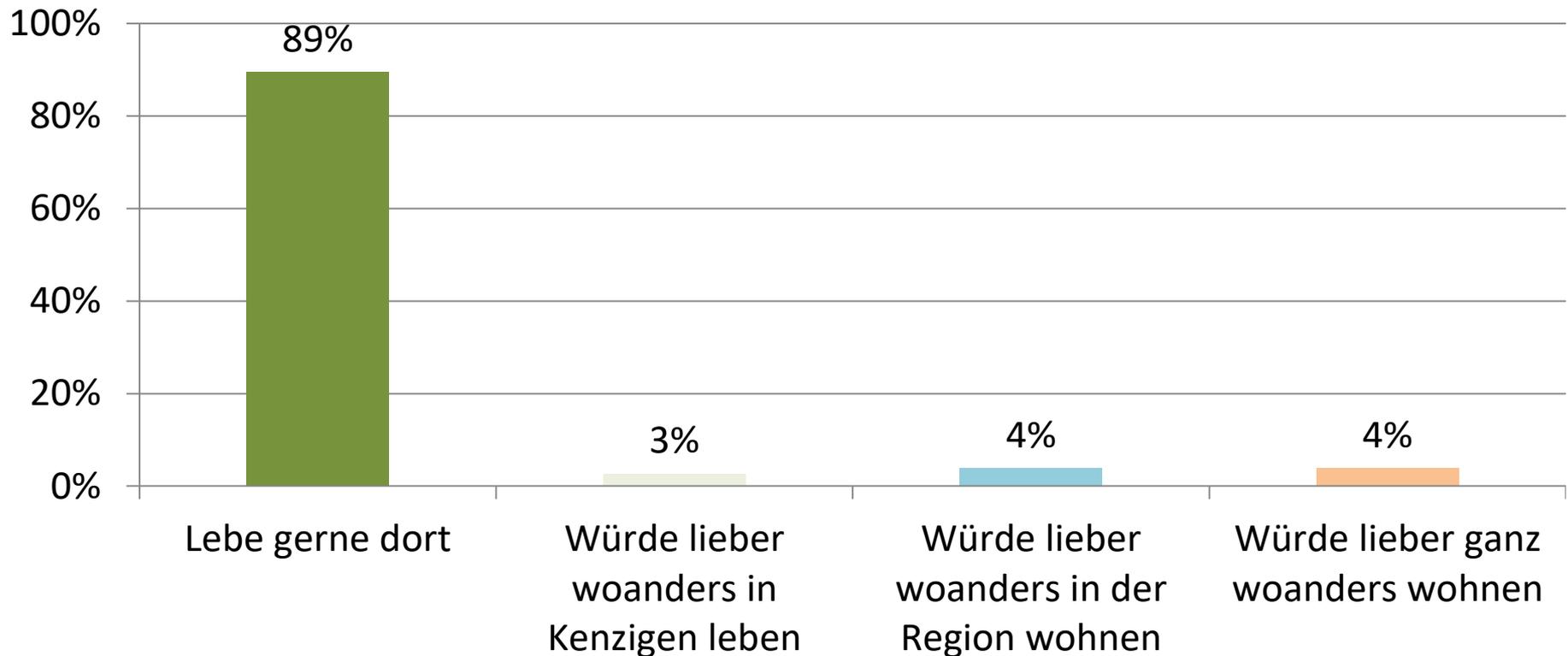
Auch im Alter



Möglichkeiten und Wege
zu neuen Wohnformen im Alter

Hohe Zufriedenheit mit Kenzingen als Wohnort

Leben Sie gerne in dem Teil der Stadt Kenzingen, in dem Sie aktuell leben?

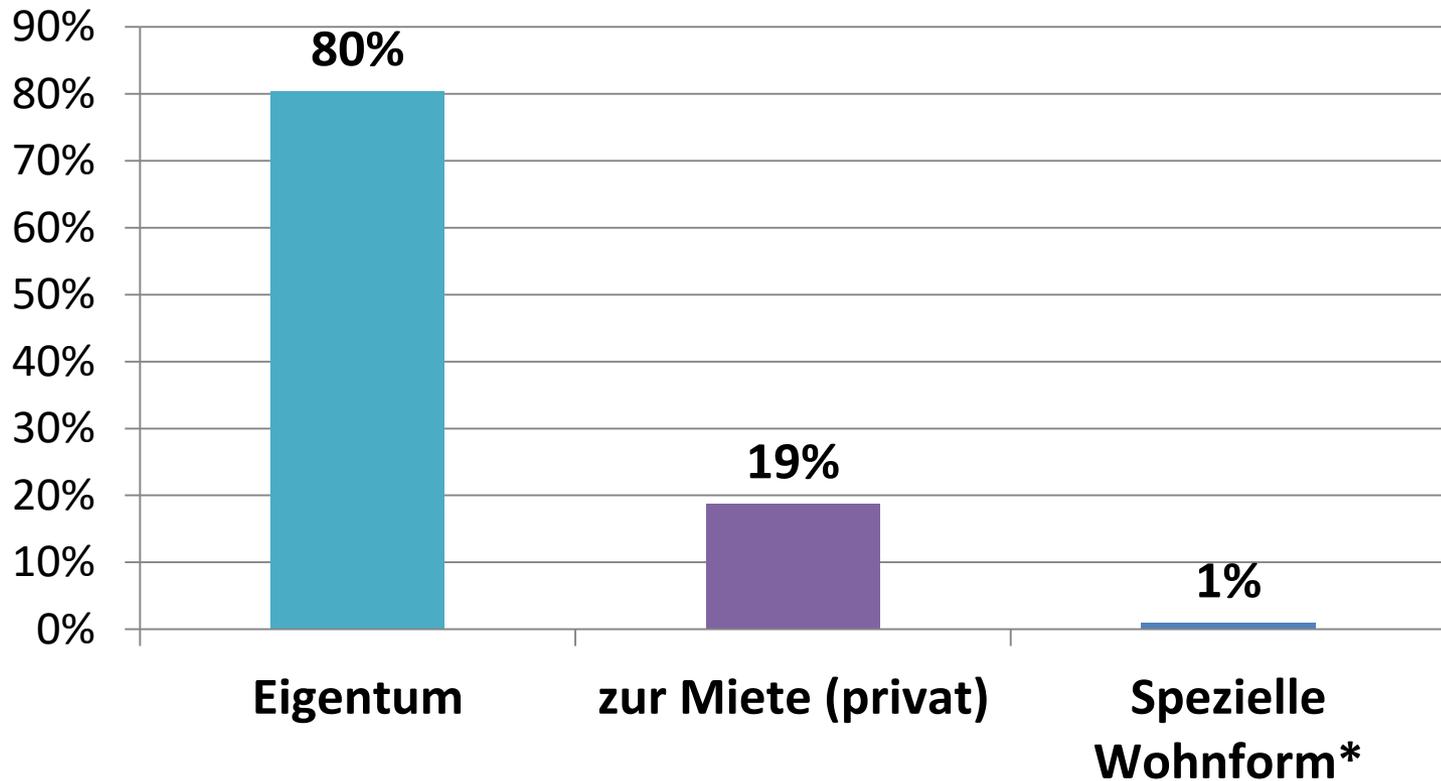


n=847

Was sind die wichtigsten Themen, die die Stadt in den nächsten 10 – 15 Jahren angehen sollte?

Wichtigste Themen in Kenzingen	Anzahl der Nennungen
Belebung der Innenstadt	174
Einkaufsmöglichkeiten (in der Innenstadt: 75; in den Ortsteilen: 31)	152
Altersgerechtes Wohnen (barrierefrei & bezahlbar)	145
Reduktion der Verkehrsbelastung	108
Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs	106
Klima- und Umweltschutz	87
Grünflächen & Naherholung	56
Mangel an Parkmöglichkeiten	53

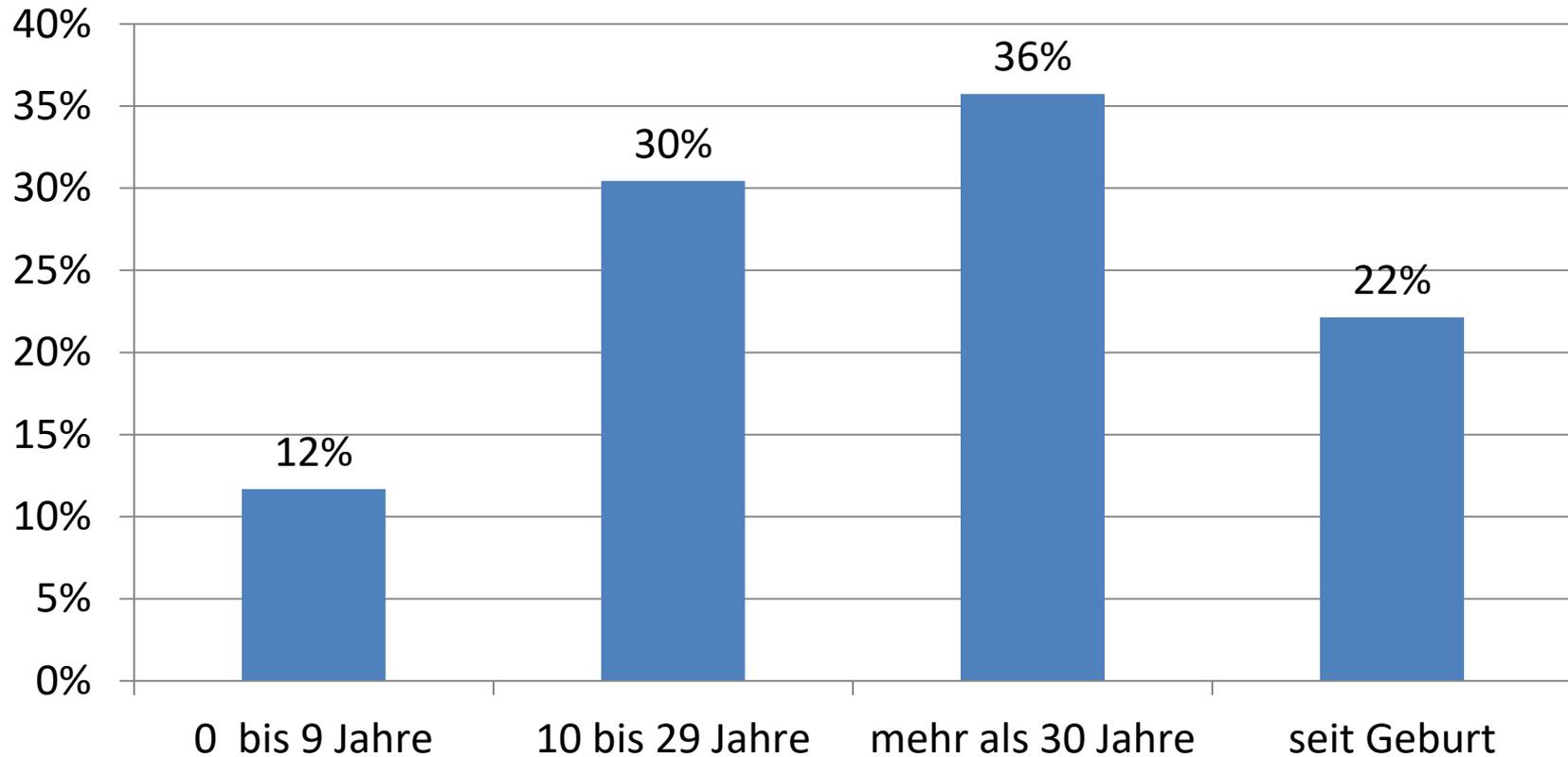
Wie wohnen Sie?



n=855

*10x Betreutes Wohnen

Wie lange leben Sie bereits in Kenzingen?

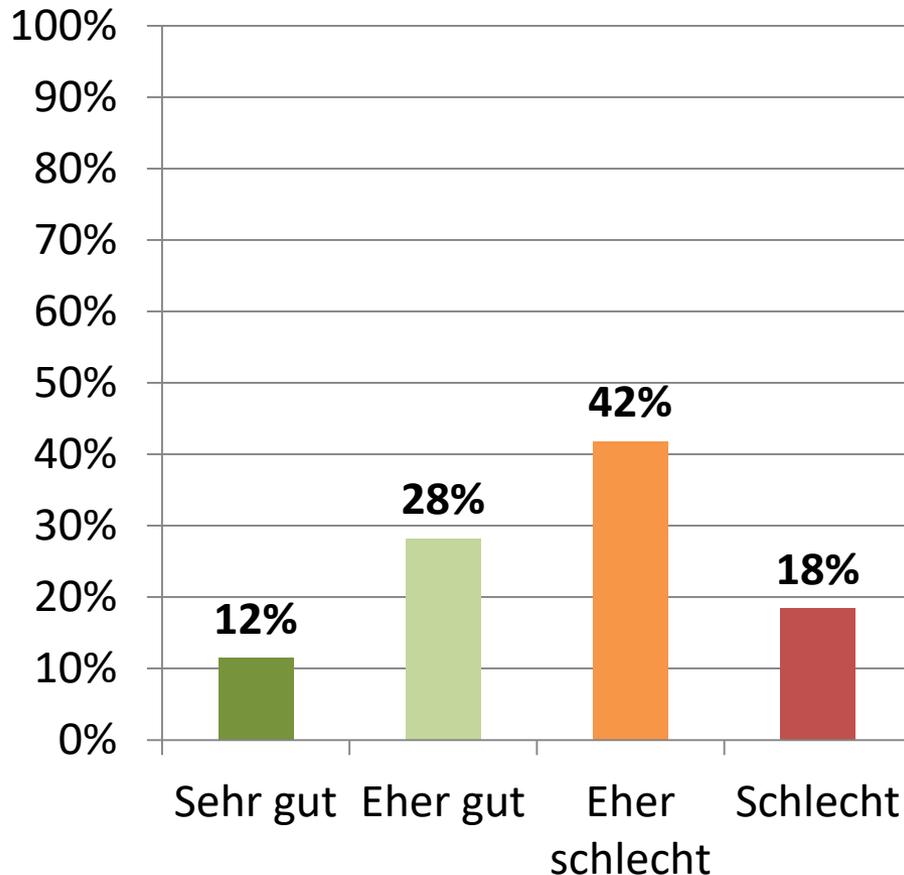


n=831



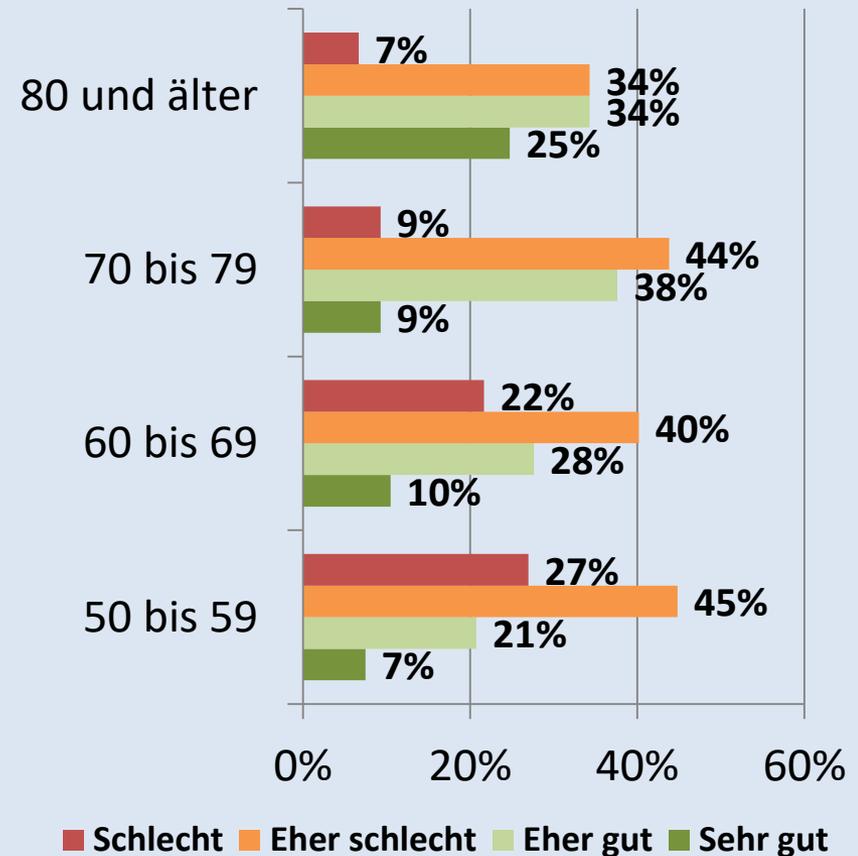
Eignung der eigenen Wohnung im Alter (insbes. Barrierefreiheit)

Selbsteinschätzung:



n=851

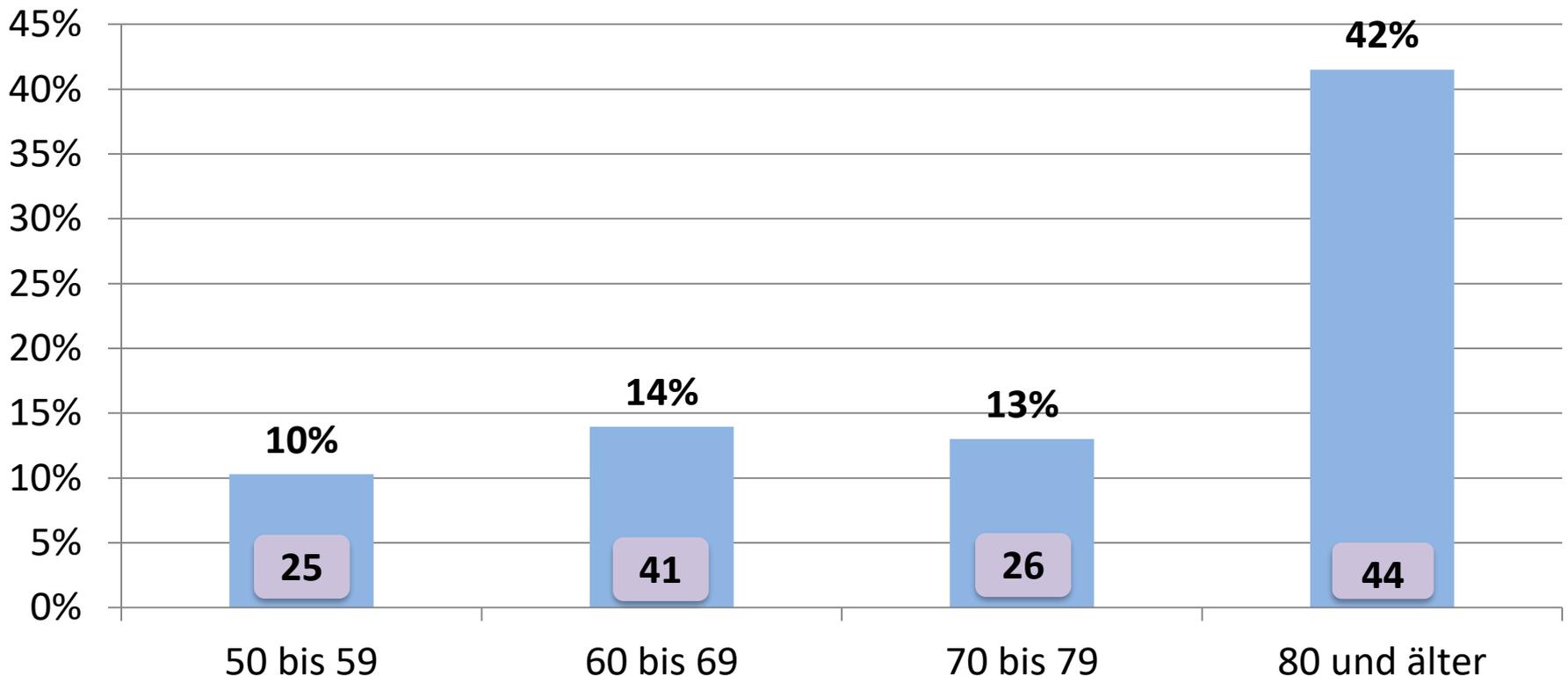
Selbsteinschätzung der eigenen Wohnung nach Altersgruppen:



n=826

Ein-Personen-Haushalte: Wie viel Prozent jeder Altersgruppe leben alleine?

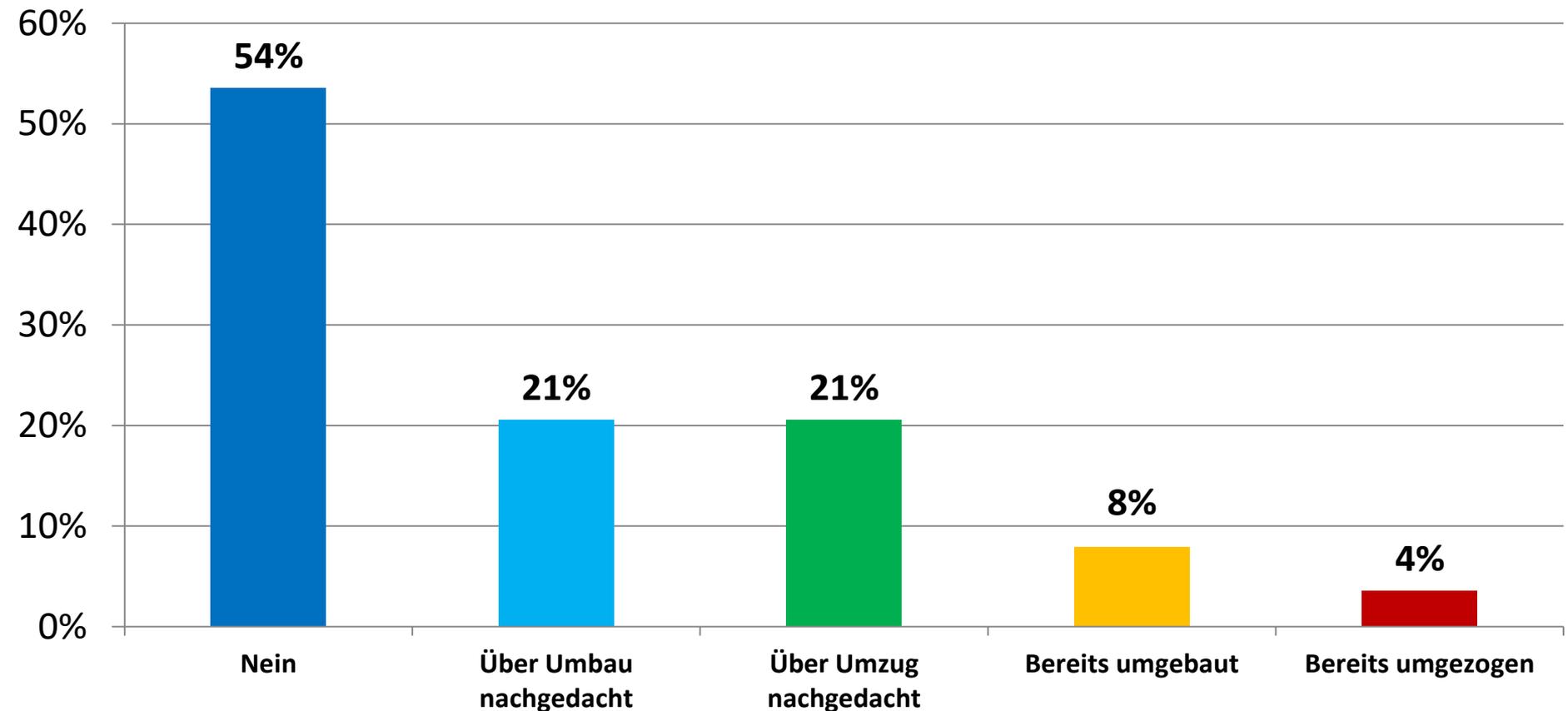
Anteil alleinlebender Personen an der eigenen Altersgruppe



n= (136 Alleinlebende)

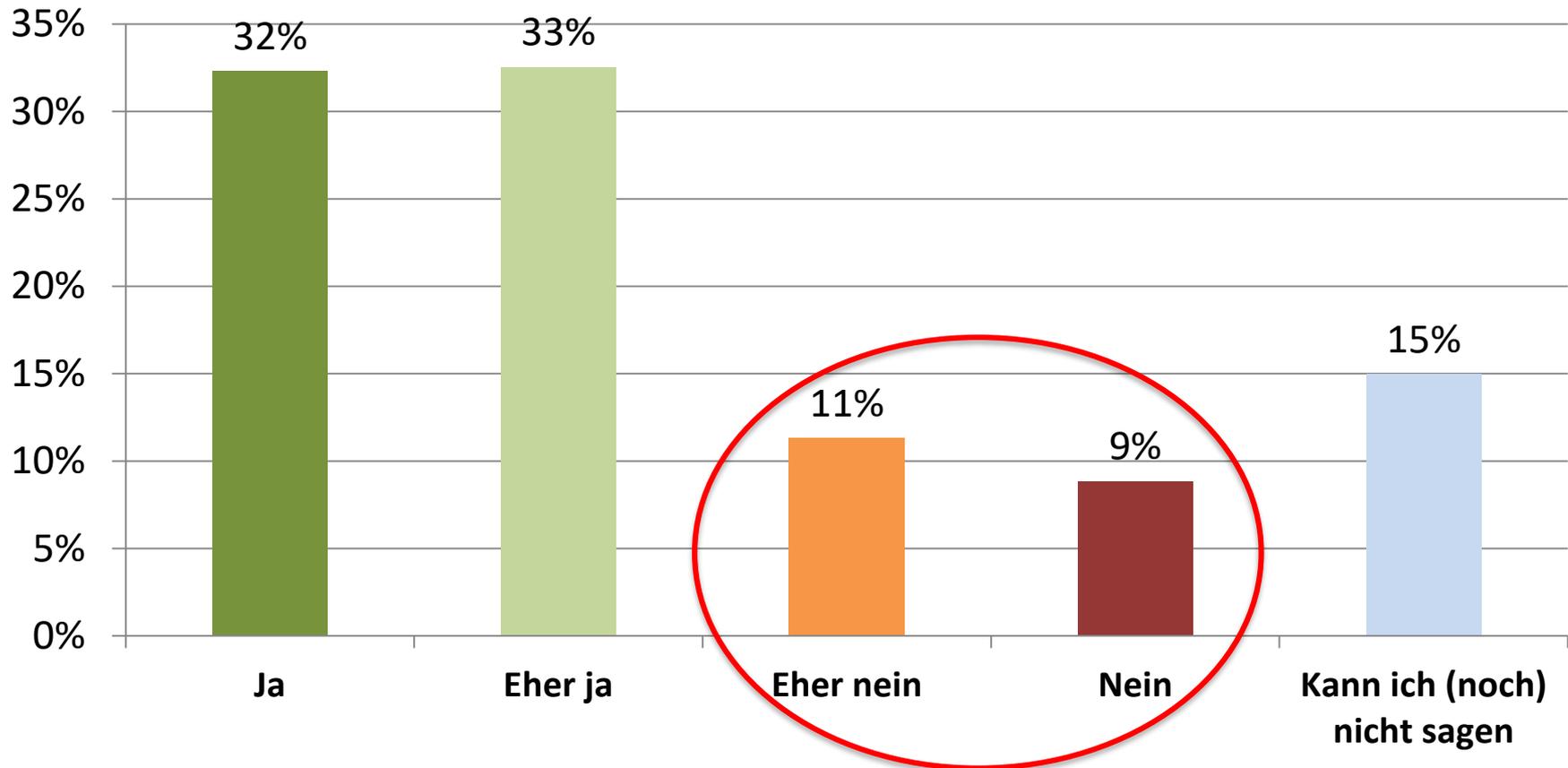
Absolute Zahlen

Bereitschaft zur Änderung der Wohnsituation im Alter



n=872

Erwarten Sie, dass Sie sich Ihre/e Wohnung/Haus mit der (zu erwartenden) Rente gut leisten können?

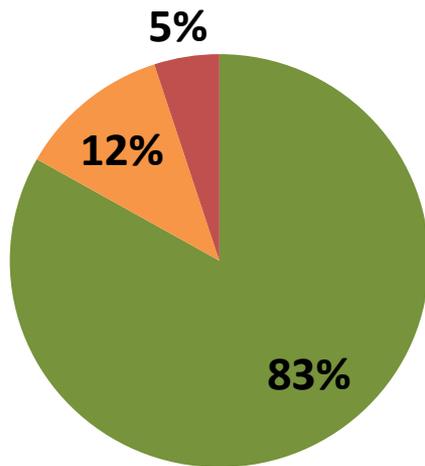


n=848

Bürgerbefragung Seniorenbefragung Kenzingen

2. MOBILITÄT UND ALLTAGSVERSORGUNG

Sind Sie persönlich bei Ihren Tätigkeiten im Alltag aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt?



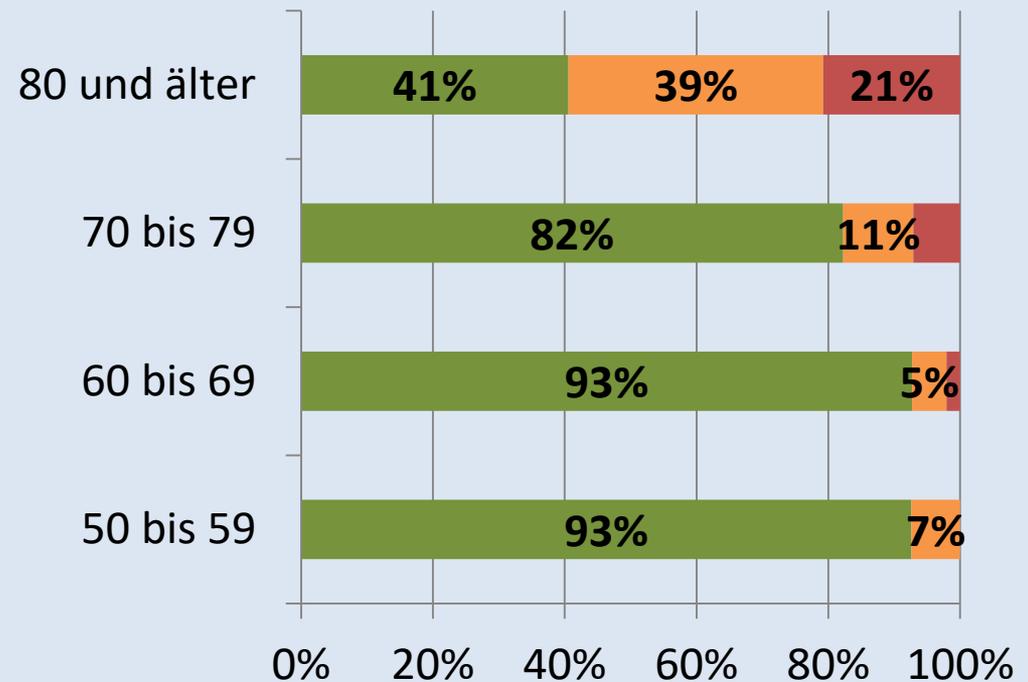
■ Nein

■ Ja, leicht eingeschränkt

■ Ja, stark eingeschränkt

n=856

Einschränkungen im Alltag nach Altersgruppen:



■ Nein

■ Ja, leicht eingeschränkt

■ Ja, stark eingeschränkt

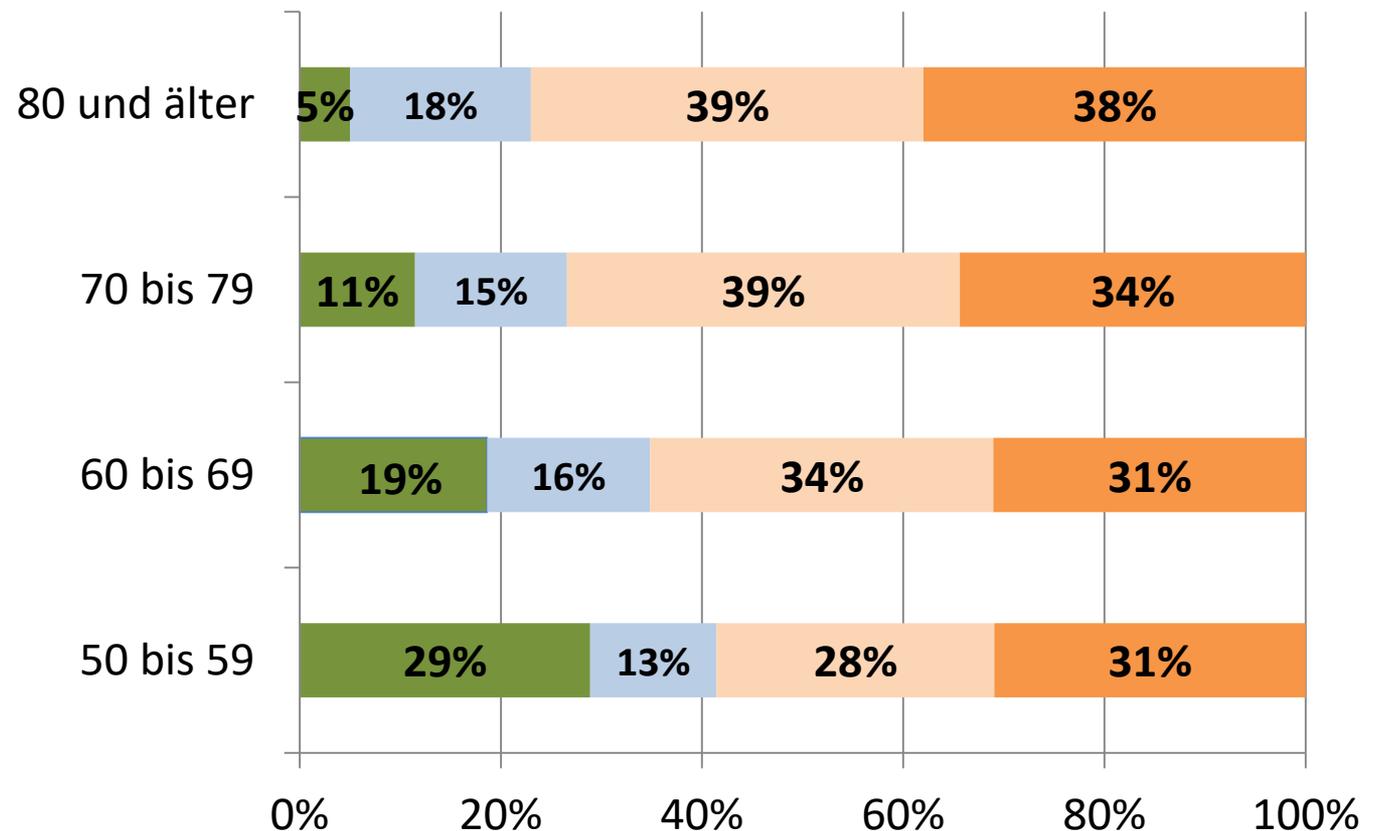
n=830

„Hindernisse“, die die Bewegung im öffentlichen Raum in Kenzingen einschränken

Hindernisse im öffentlichen Raum	Anzahl der Nennungen
Mangelnde Fußgängerquerungen (v.a. Hauptstr.)	82
Öffentliche Toiletten	58
Zu hohe Bordsteine	33
Kopfsteinpflaster auf Gehwegen	29
Wenig Fahrradstreifen	23
Wenig Sitzgelegenheiten	22

Nutzung: Bus/Bahn Richtung Emmendingen/Freiburg

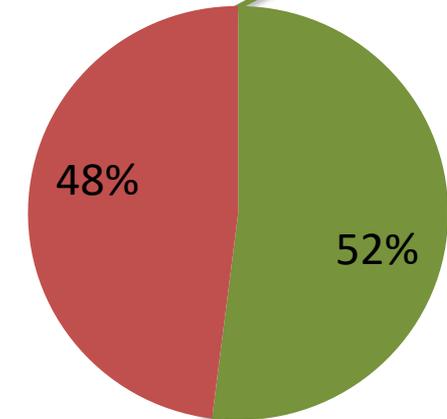
■ Mind. 1x/Woche ■ Mind. 1x/Monat ■ seltener ■ nie



n=821

Hinderliche Faktoren zur (häufigeren) Nutzung des Nahverkehrs

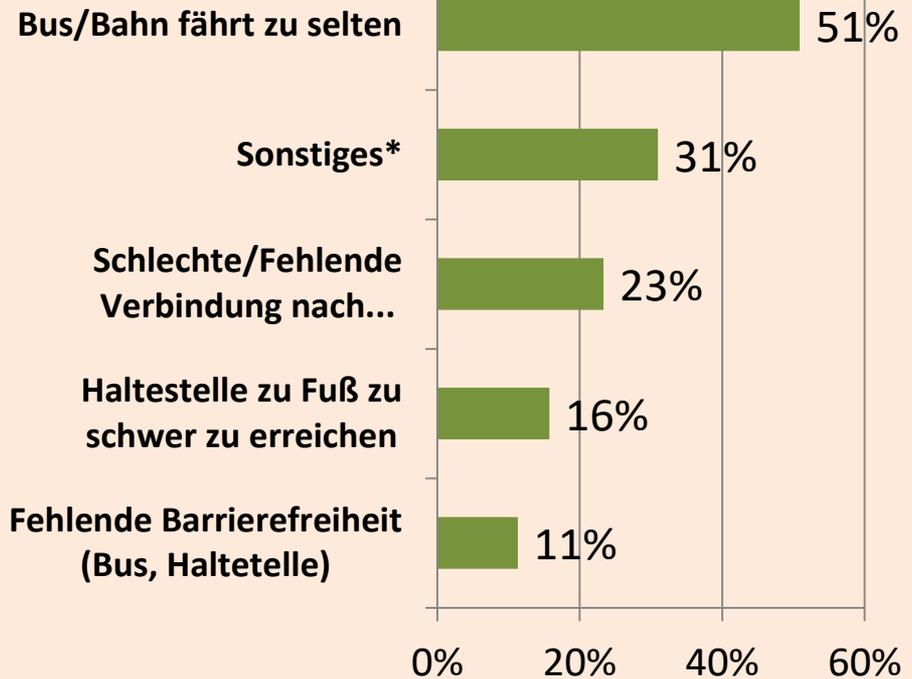
Würden Sie Bus oder Bahn (häufiger) nutzen, wenn die Rahmenbedingungen besser wären?



■ Ja ■ Nein

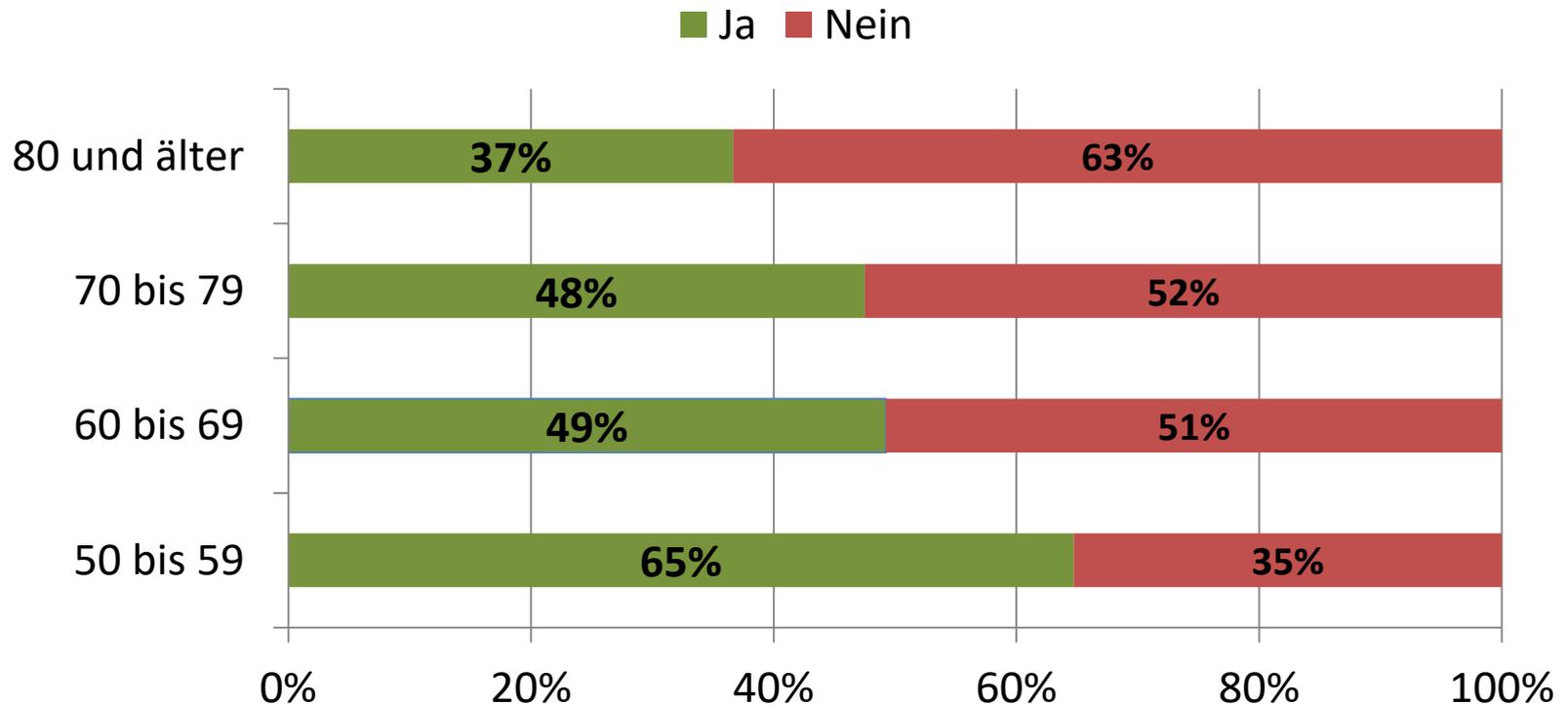
n=783

Hinderliche Bedingungen



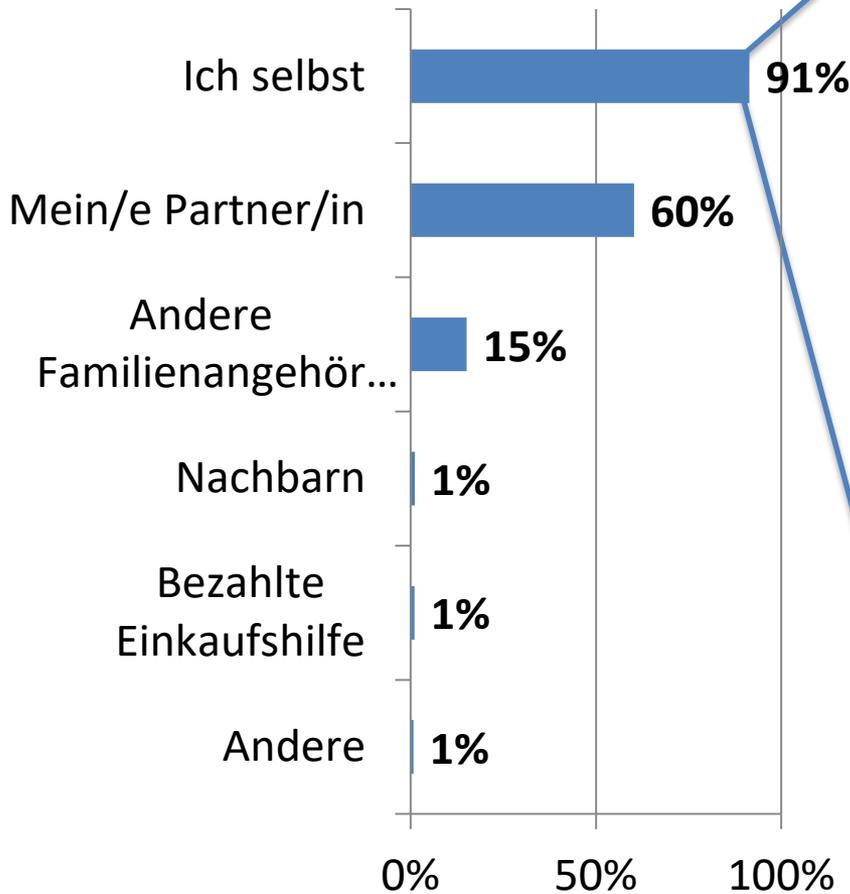
*Sonstiges: insbes. Zuverlässigkeit/Verspätungen und Preis
n=407 (Mehrfachantworten möglich)

Würden Sie Bus oder Bahn häufiger nutzen, wenn die Rahmenbedingungen besser wären?

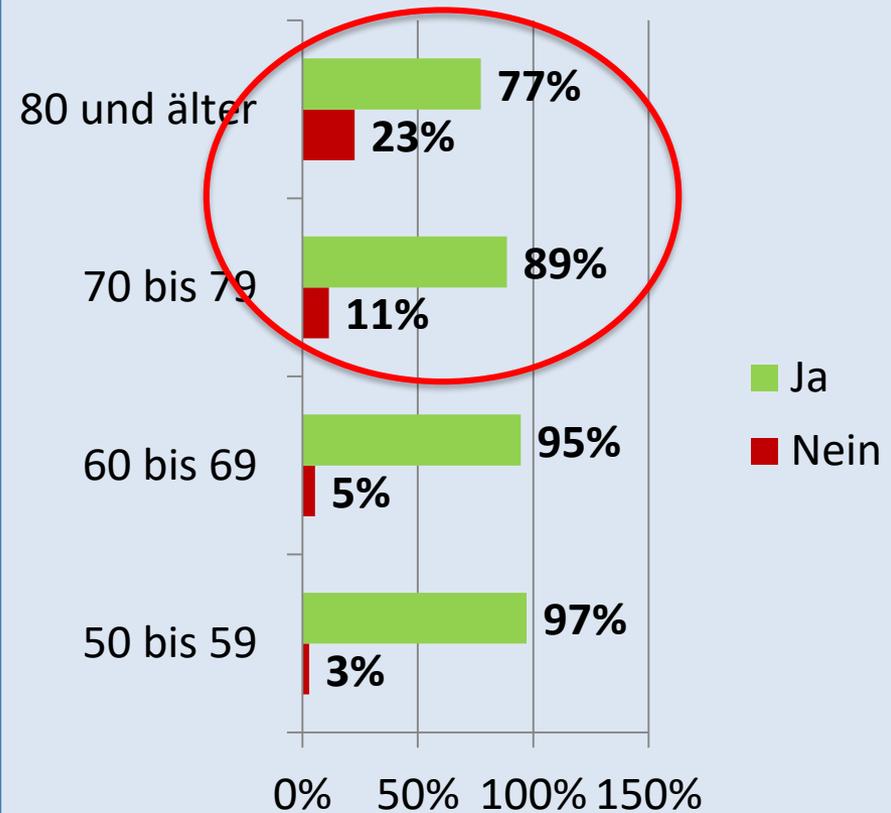


n=763

Alltagsversorgung: Wer geht einkaufen?



Eigenständig einkaufen gehen nach Altersgruppen:

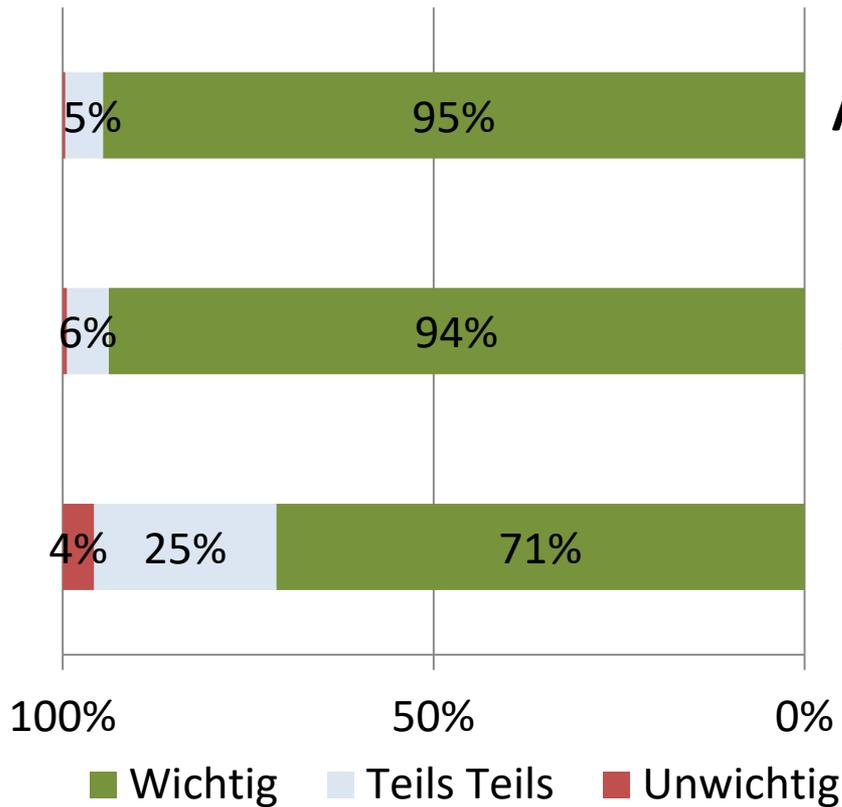


n=844

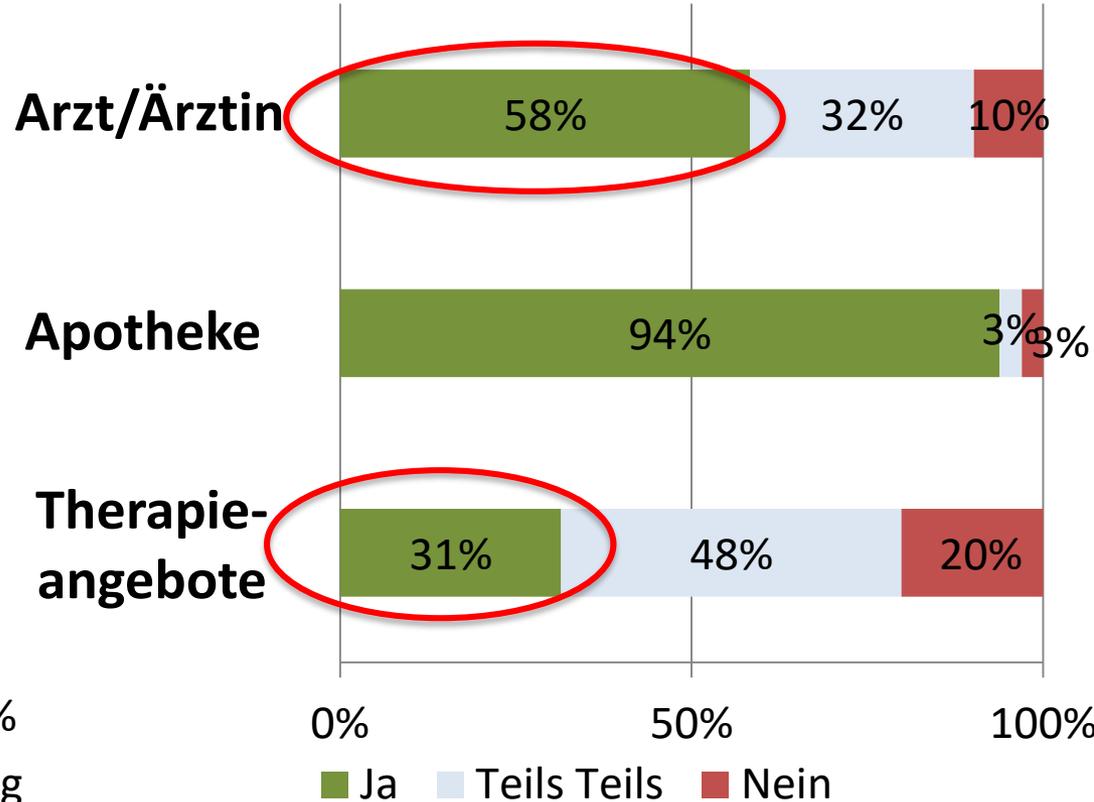
n=872 (Mehrfachnennungen möglich)

Gesundheit: Was ist Ihnen wichtig?

Ist Ihnen dies wichtig?



Gibt es ausreichend Möglichkeiten?

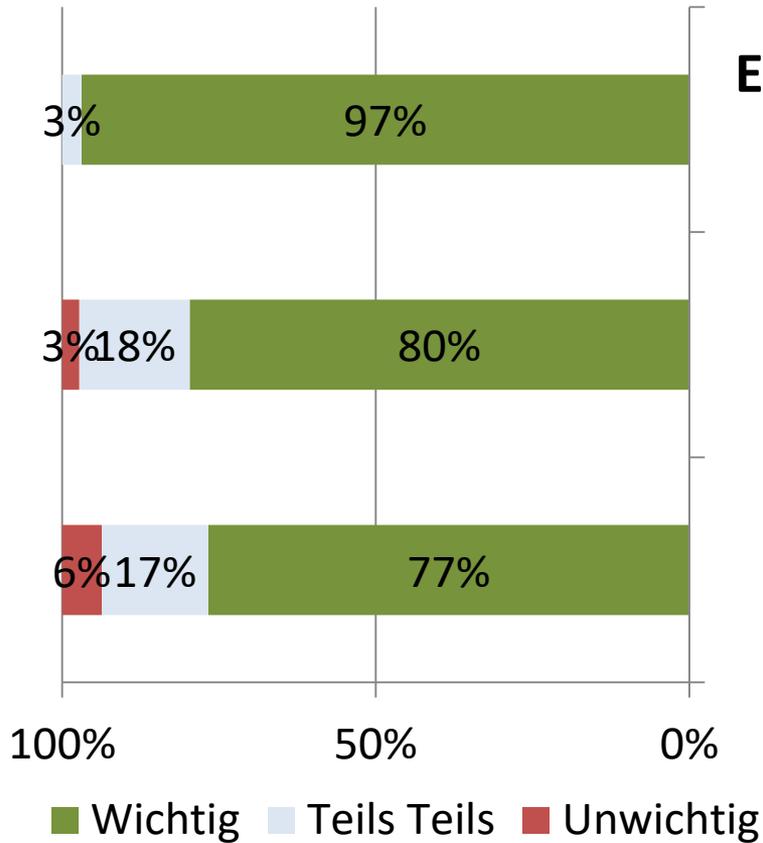


n=830-863

n=798-830

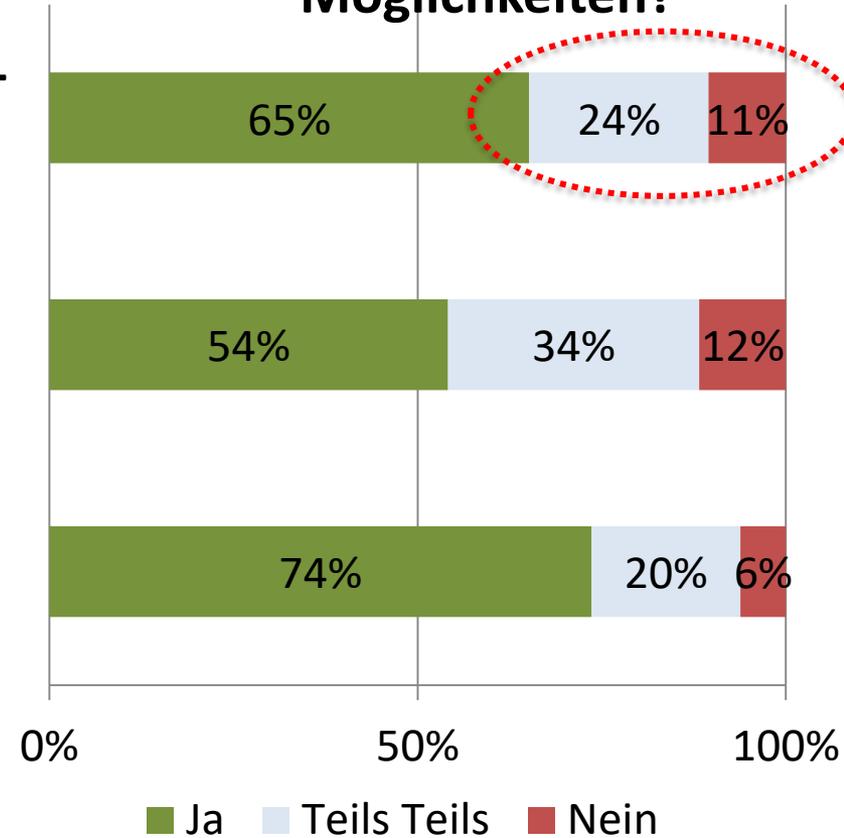
Alltagsversorgung: Was ist Ihnen wichtig?

Ist Ihnen dies wichtig?



n=818-859

Gibt es ausreichend Möglichkeiten?



n=763-823

Sonstige Aspekte der allgemeinen Lebensführung vor Ort: Was ist Ihnen wichtig?

Ist Ihnen dies wichtig?



■ Wichtig ■ Teils Teils ■ Unwichtig

n=779-848

Gibt es ausreichend Möglichkeiten?

- Bezahlbarer Wohnraum
- Zugang zur Verwaltung vor Ort
- Digitale Angebote der Verwaltung
- Zuverdienstmöglichkeiten/Minijobs



■ Ja ■ Teils Teils ■ Nein

n=639-801

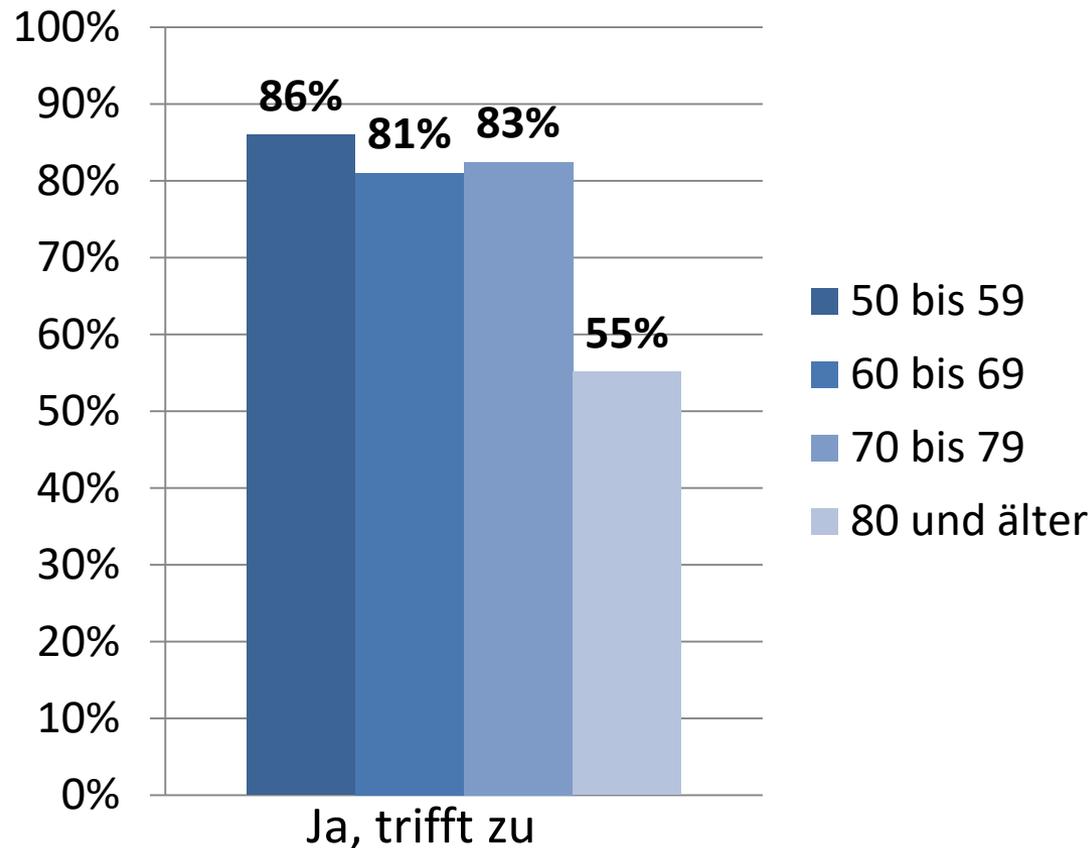
Bürgerbefragung Seniorenbefragung Kenzingen

3. LEBENSGEFÜHL, SOZIALE EINBINDUNG UND AKTIVITÄT

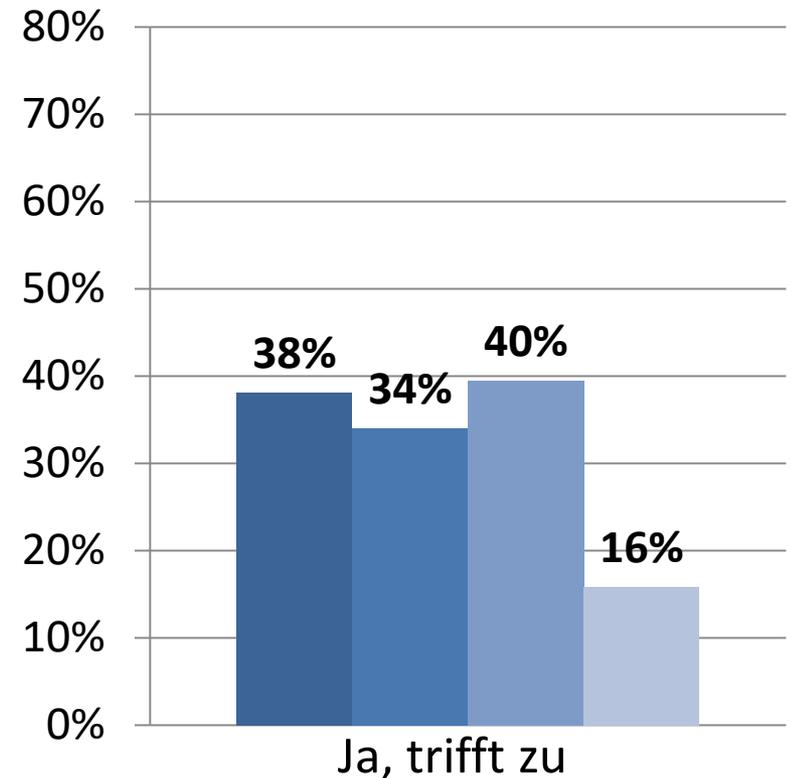
Bis 80 Jahre sind die Befragten körperlich fit und engagieren sich häufig ehrenamtlich

Zustimmung zur Aussage abhängig von der Altersgruppe

"Alles in allem bin ich körperlich fit"



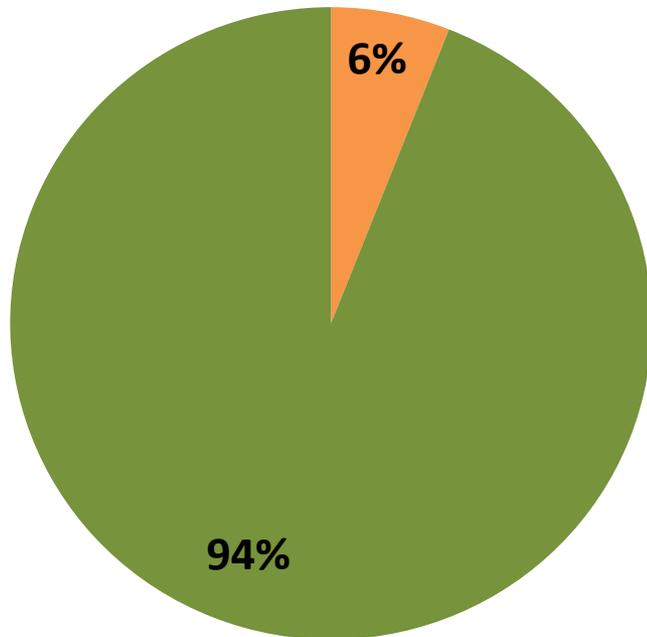
"Ich engagiere mich ehrenamtlich"



n=845

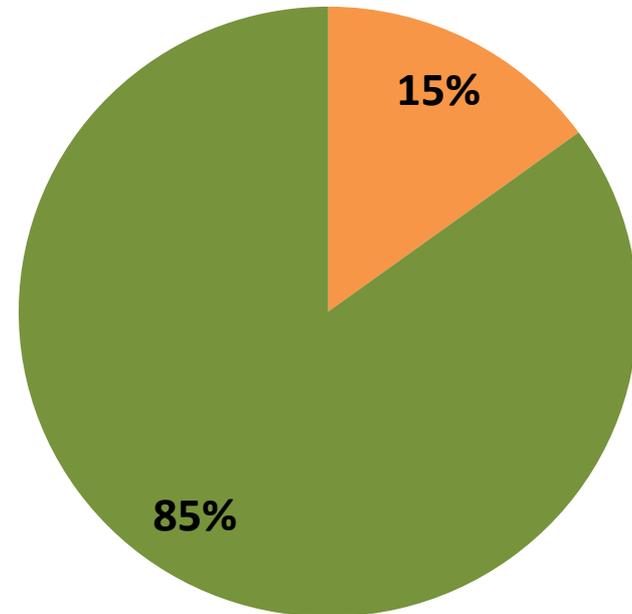
n=845

**Ich fühle mich häufiger
einsam**



■ Ja ■ Nein

**Ich muss mich einschränken,
um finanziell über die
Runden zu kommen**



■ Ja ■ Nein

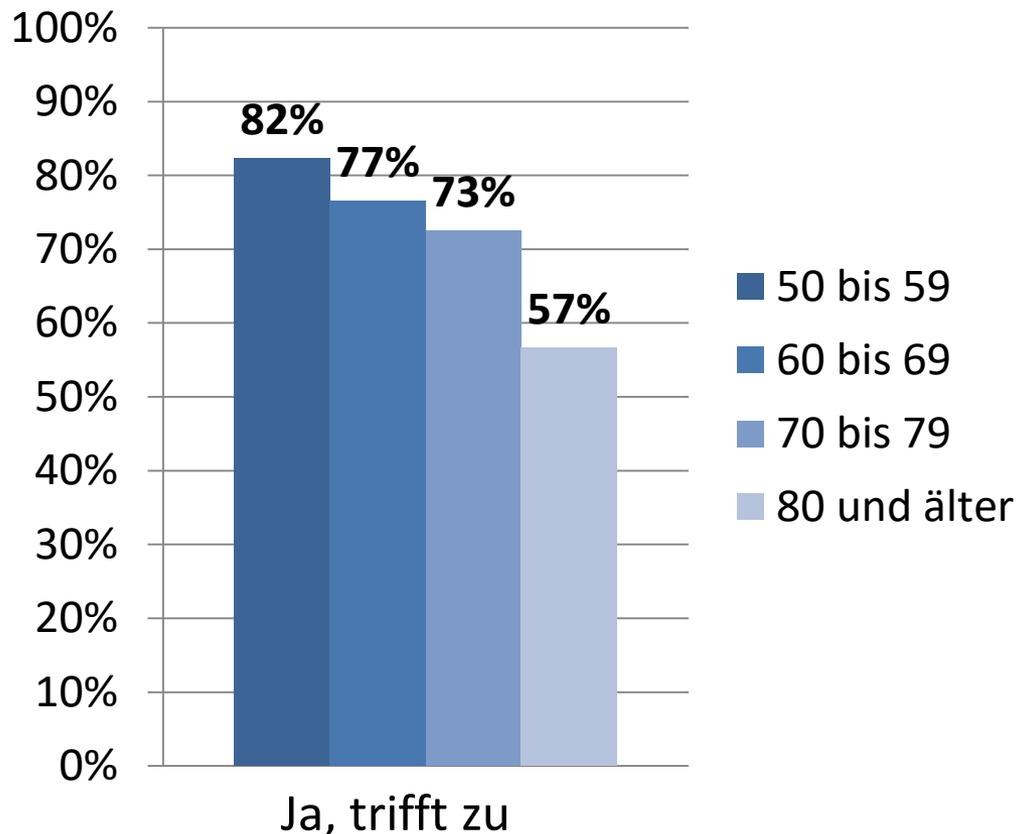
n=843

n=843

Eine uneingeschränkt positive Bewertung des Lebens geht mit steigendem Alter zurück

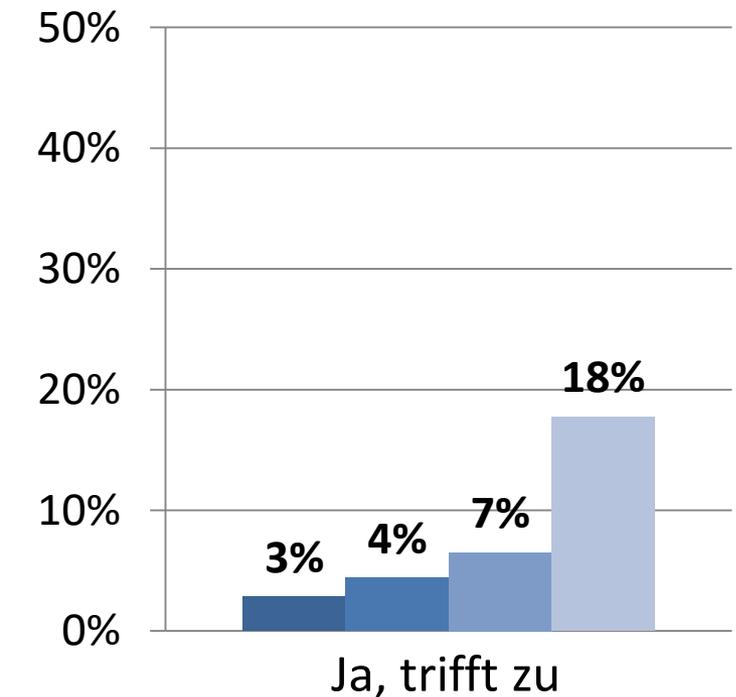
Zustimmung zur Aussage abhängig von der Altersgruppe

"Ich genieße das Leben"



n=843

"Ich habe öfters das Gefühl, dass ich nicht mehr gebraucht werde"

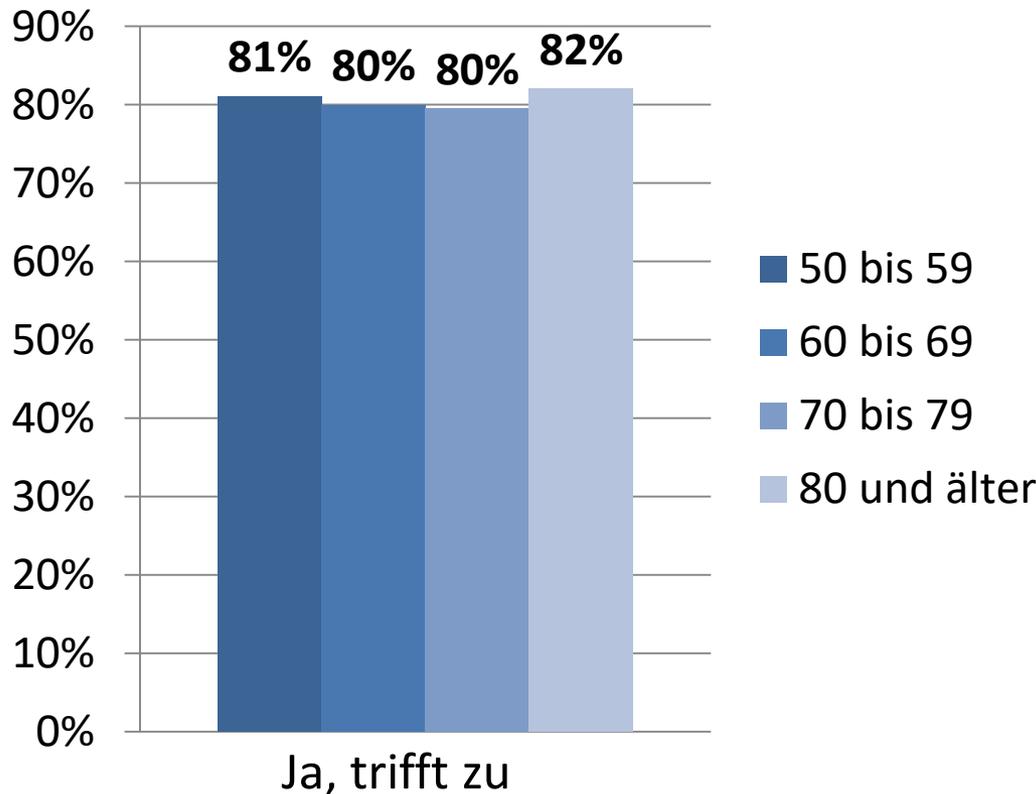


n=844

Gute Nachbarschaft ist verbreitet – im Alter übernehmen sie häufiger eine unterstützende Funktion

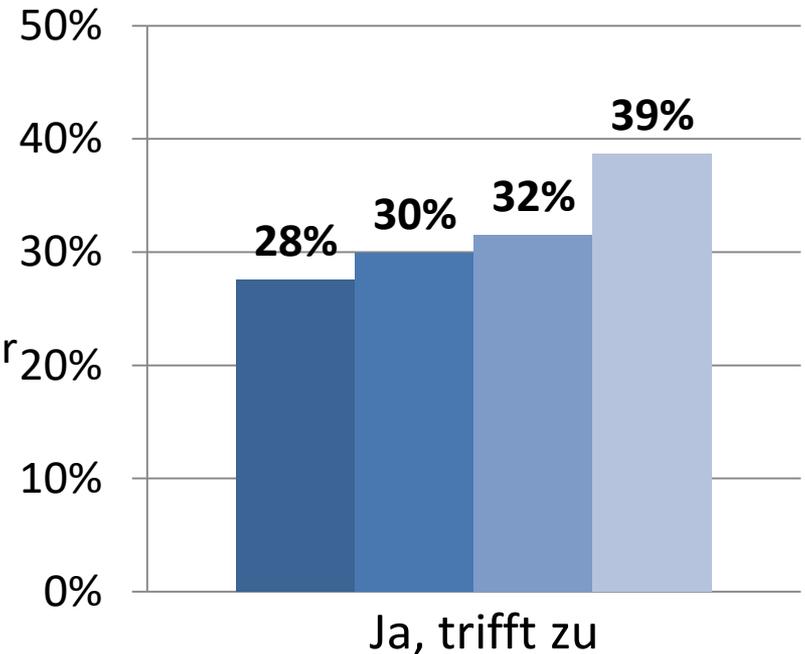
Zustimmung zur Aussage abhängig von der Altersgruppe

"Ich verstehe mich gut mit meinen Nachbar/innen"



n=843

"Wenn ich einmal Hilfe brauche, bitte ich Nachbar/innen um Unterstützung"

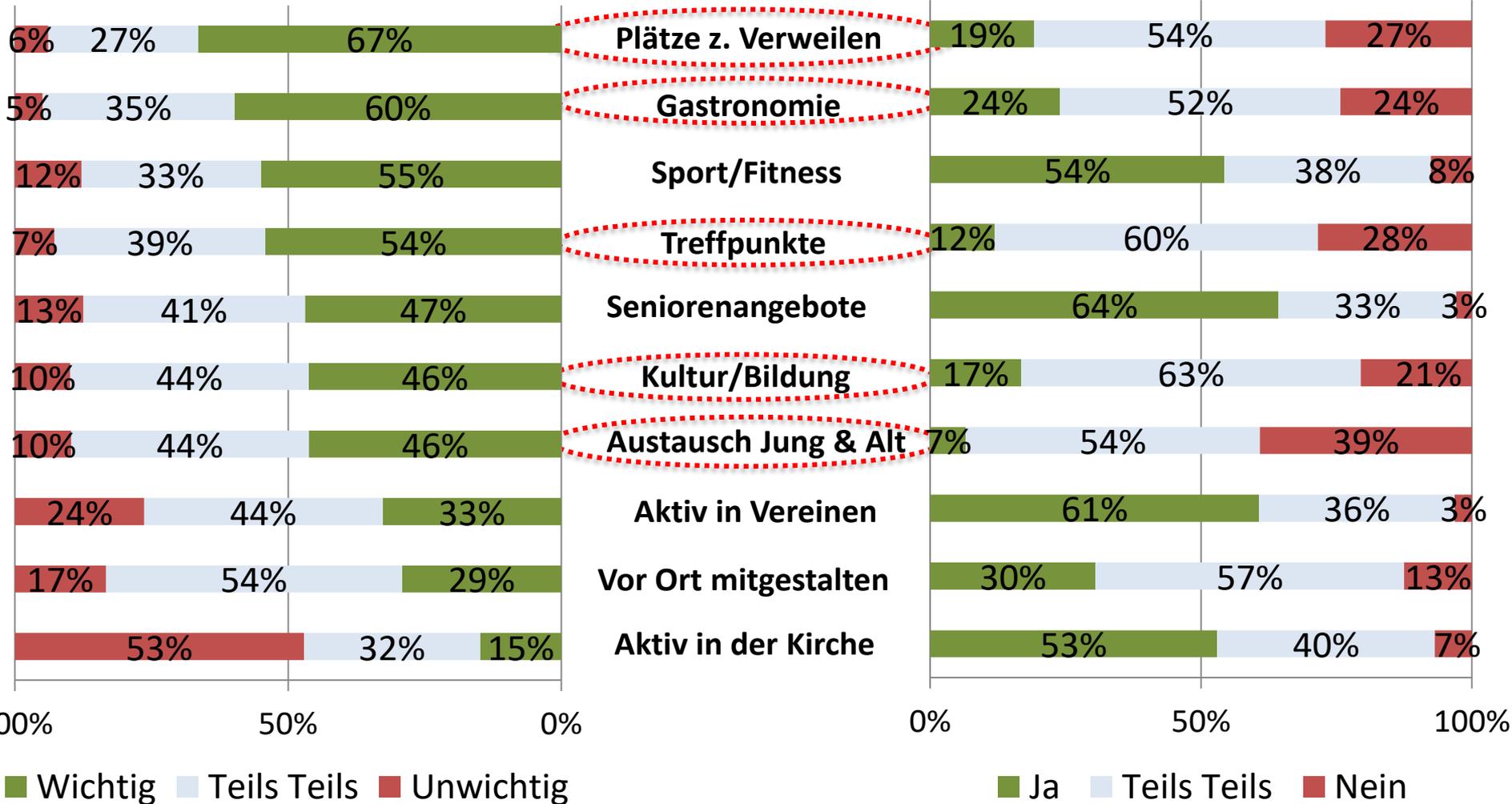


n=843

Freizeit und Soziales: Was ist Ihnen wichtig?

Ist Ihnen dies wichtig?

Gibt es ausreichend Möglichkeiten?



Bürgerbefragung Seniorenbefragung Kenzingen

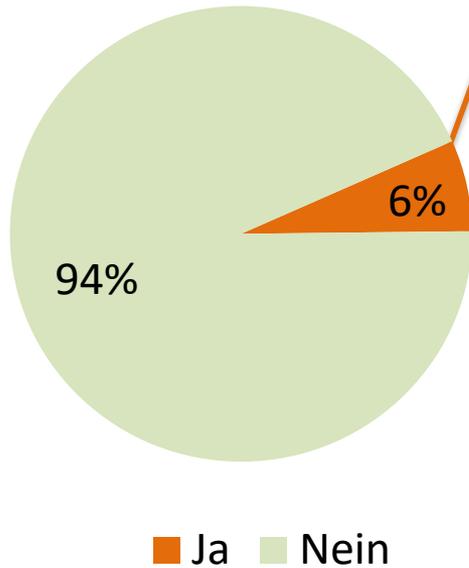
4. PFLEGE UND UNTERSTÜTZUNG

- Wie ist der Pflege- und Unterstützungsbedarf in Kenzingen?
- Wie möchten die Menschen in Kenzingen im Falle der Pflegebedürftigkeit versorgt werden?
- Wie sehen die Befragten neue Wohnformen im Alter?



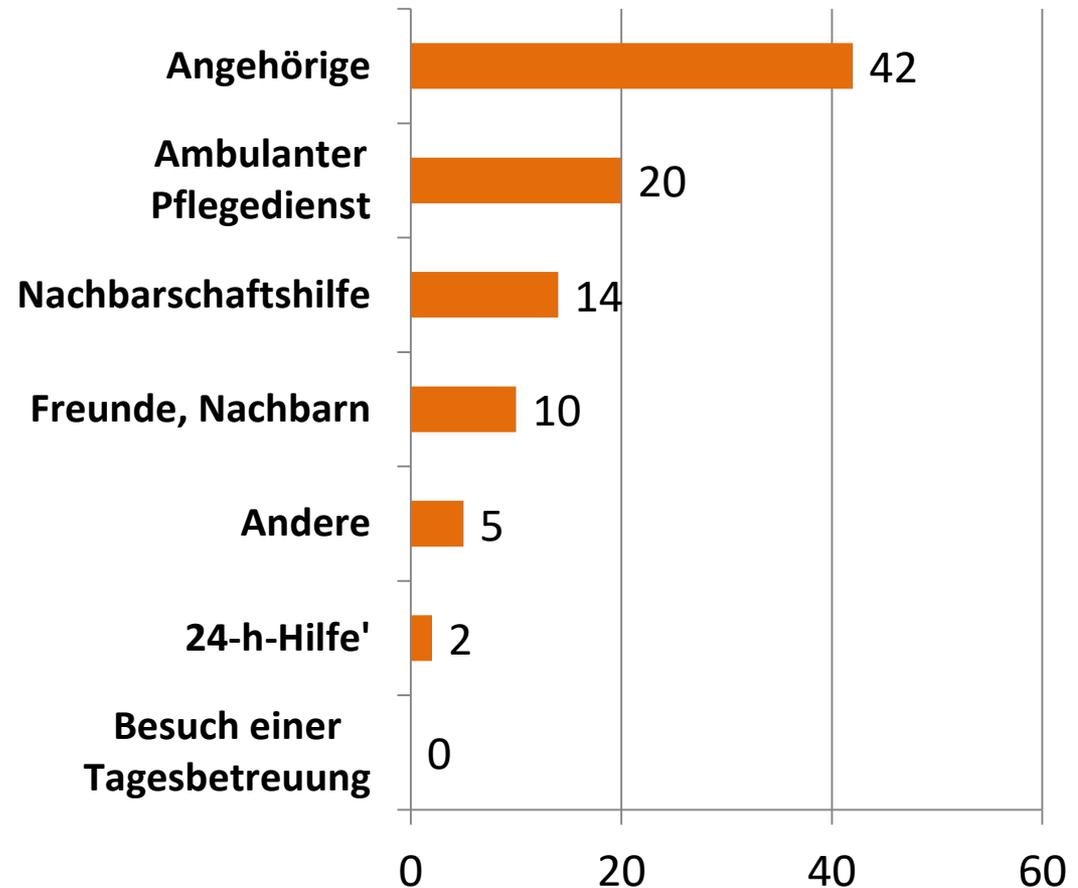
Derzeitiger Pflege- und Betreuungsbedarf: Unterstützungsbedürftige

Ich erhalte altersbedingt
Unterstützung in
Haushalt oder Pflege



n=833

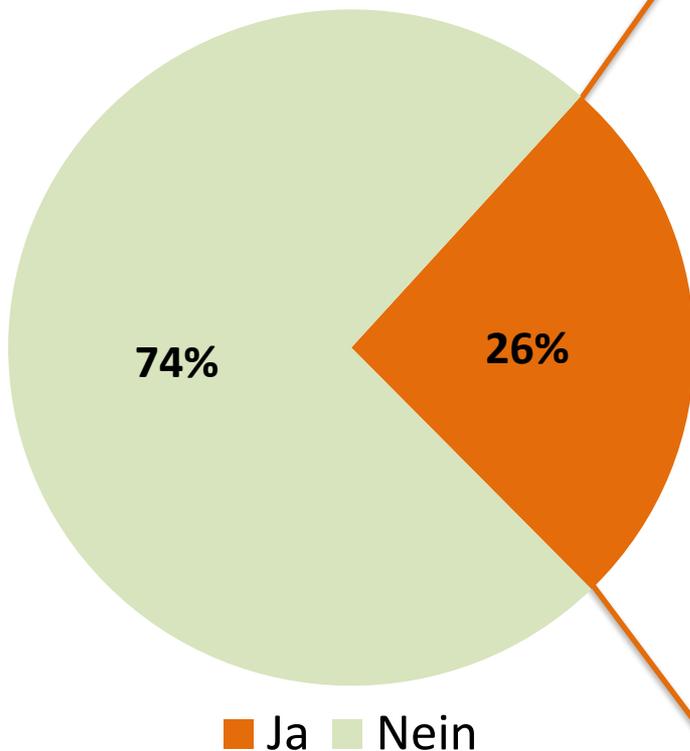
Von wem erhalten Sie Unterstützung?



n=54

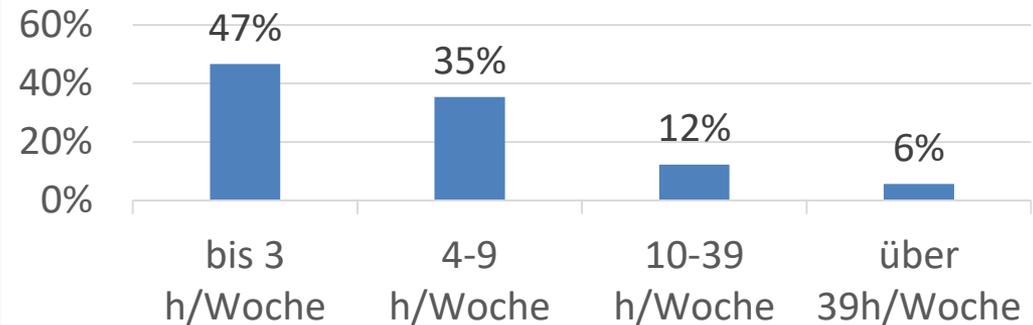
Derzeitiger Pflege- und Betreuungsbedarf: Pflegernde und unterstützende Personen II

Kümmern Sie sich derzeit um
eine oder mehrere
pflegebedürftige Person(en)?

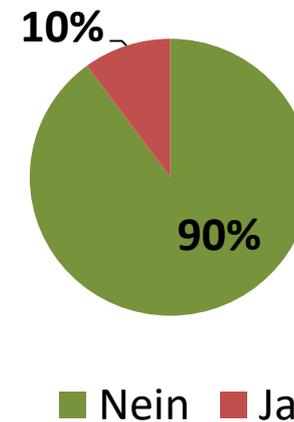


n=827

Durchschnittliche Unterstützungszeit
pro Woche



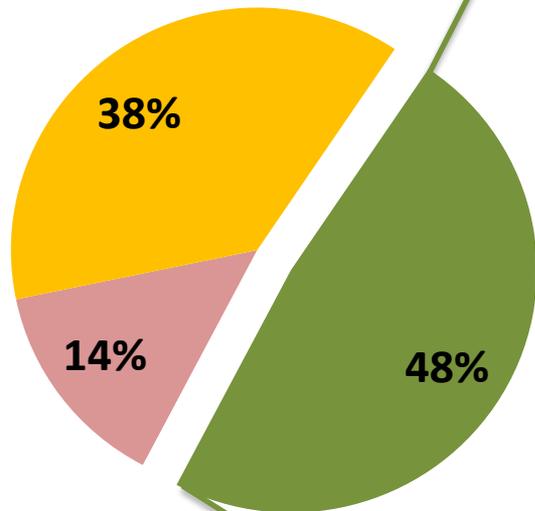
Hätten Sie Bedarf an weitergehender Unterstützung
oder Entlastung?



n=215 (Befragte, welche Angehörige betreuen)

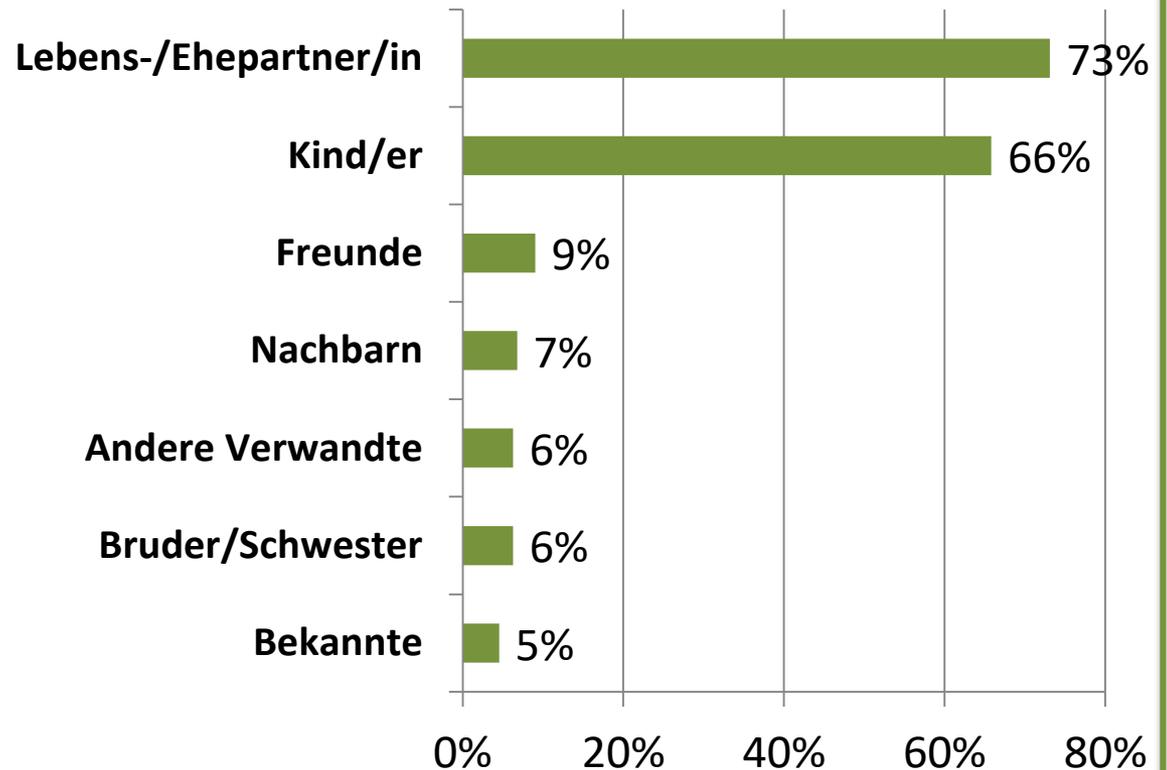
Verbleib in den eigenen vier Wänden bei Pflegebedarf

Haben Sie jemanden, der Sie im Falle einer Pflegebedürftigkeit unterstützen könnte?



■ Ja
■ Nein
■ Kann ich (noch) nicht sagen
n=825

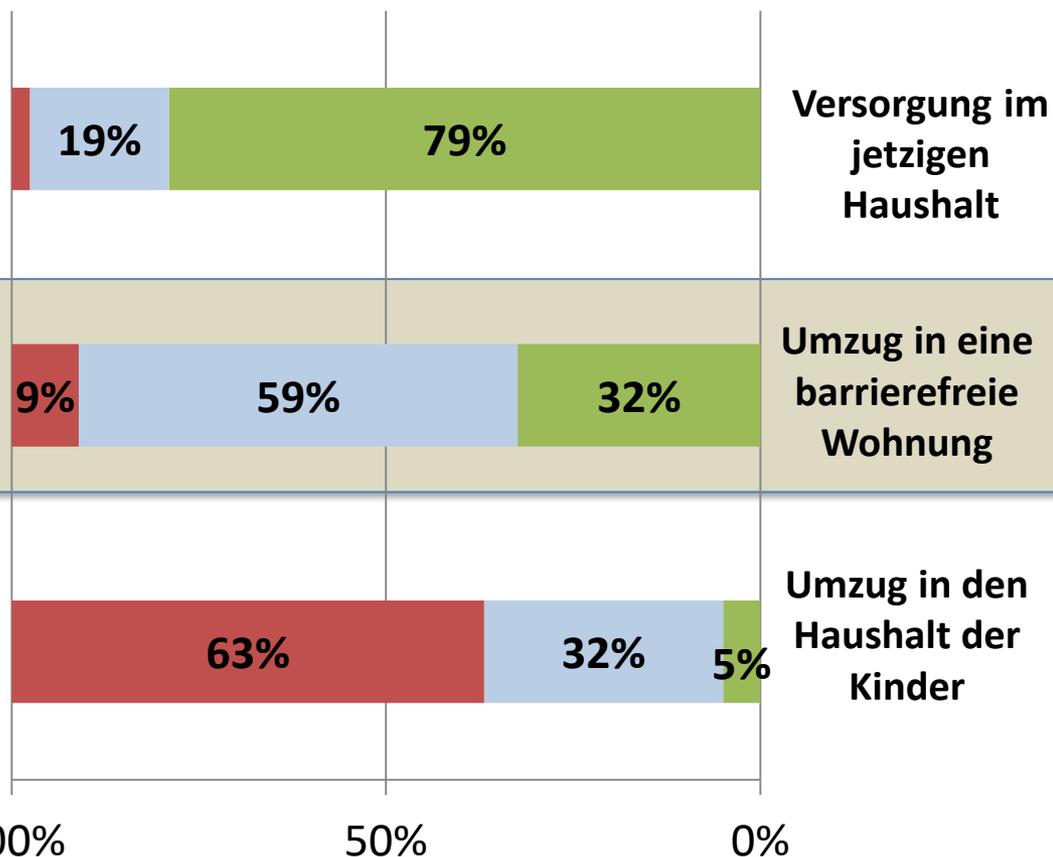
An wen denken Sie dabei insbesondere?



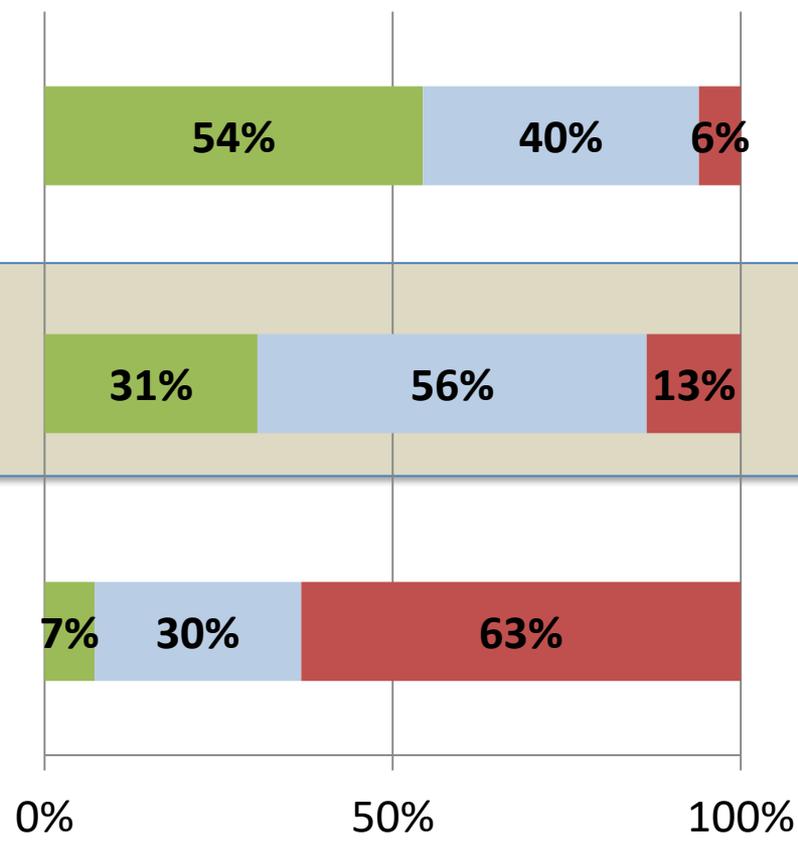
n=398 (Mehrfachantworten)

Mögliche Unterstützung und Versorgung bei LEICHTER Pflegebedürftigkeit

Wunsch der Befragten



Vermutete Wahrscheinlichkeit



- Ja, auf jeden Fall
- eventuell
- Nein, auf keinen Fall

- Sehr wahrscheinlich
- Vielleicht
- Sehr unwahrscheinlich

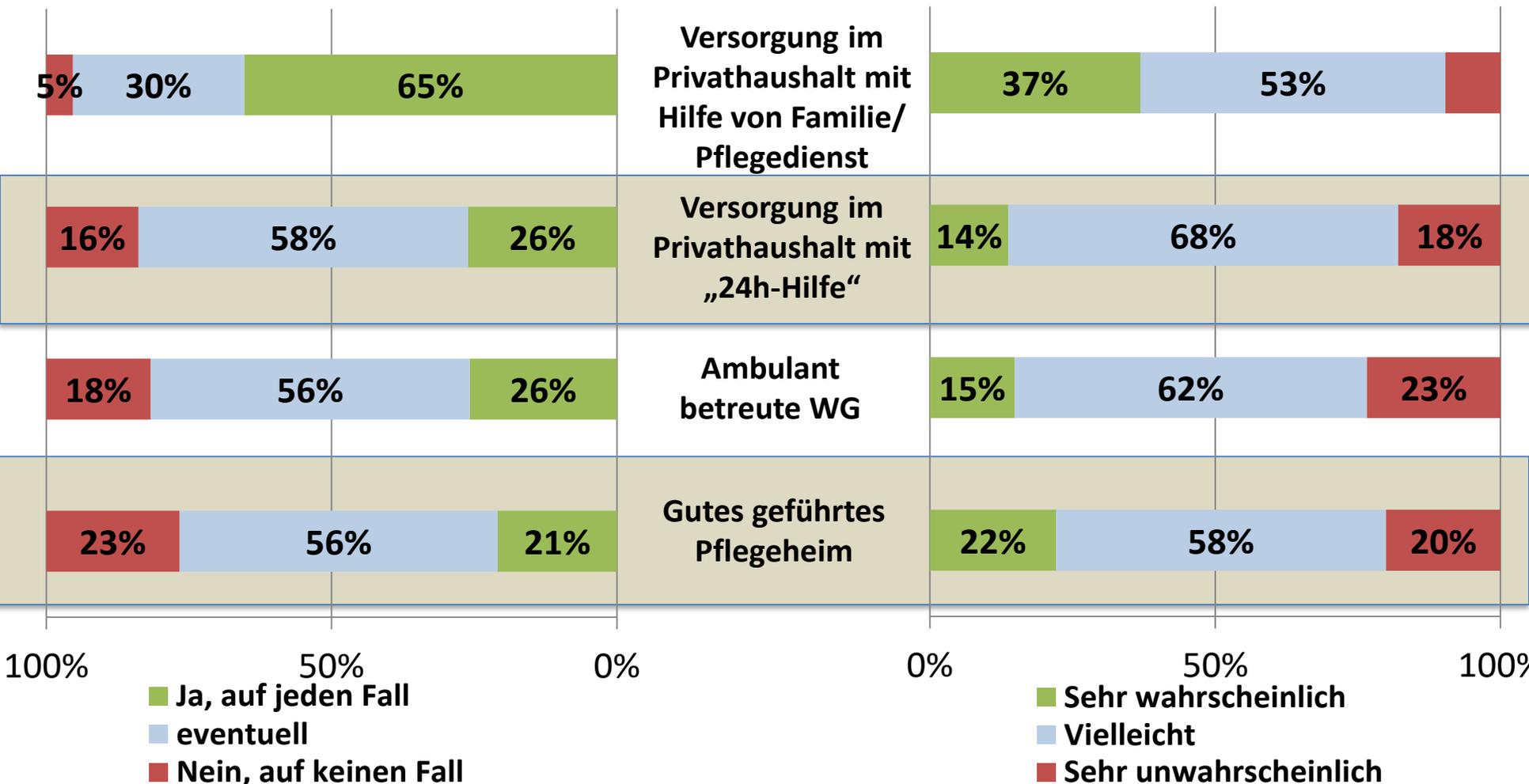
n=401-748

n=377-666

Mögliche Unterstützung und Versorgung bei SCHWERER Pflegebedürftigkeit

Wunsch der Befragten

Vermutete Wahrscheinlichkeit



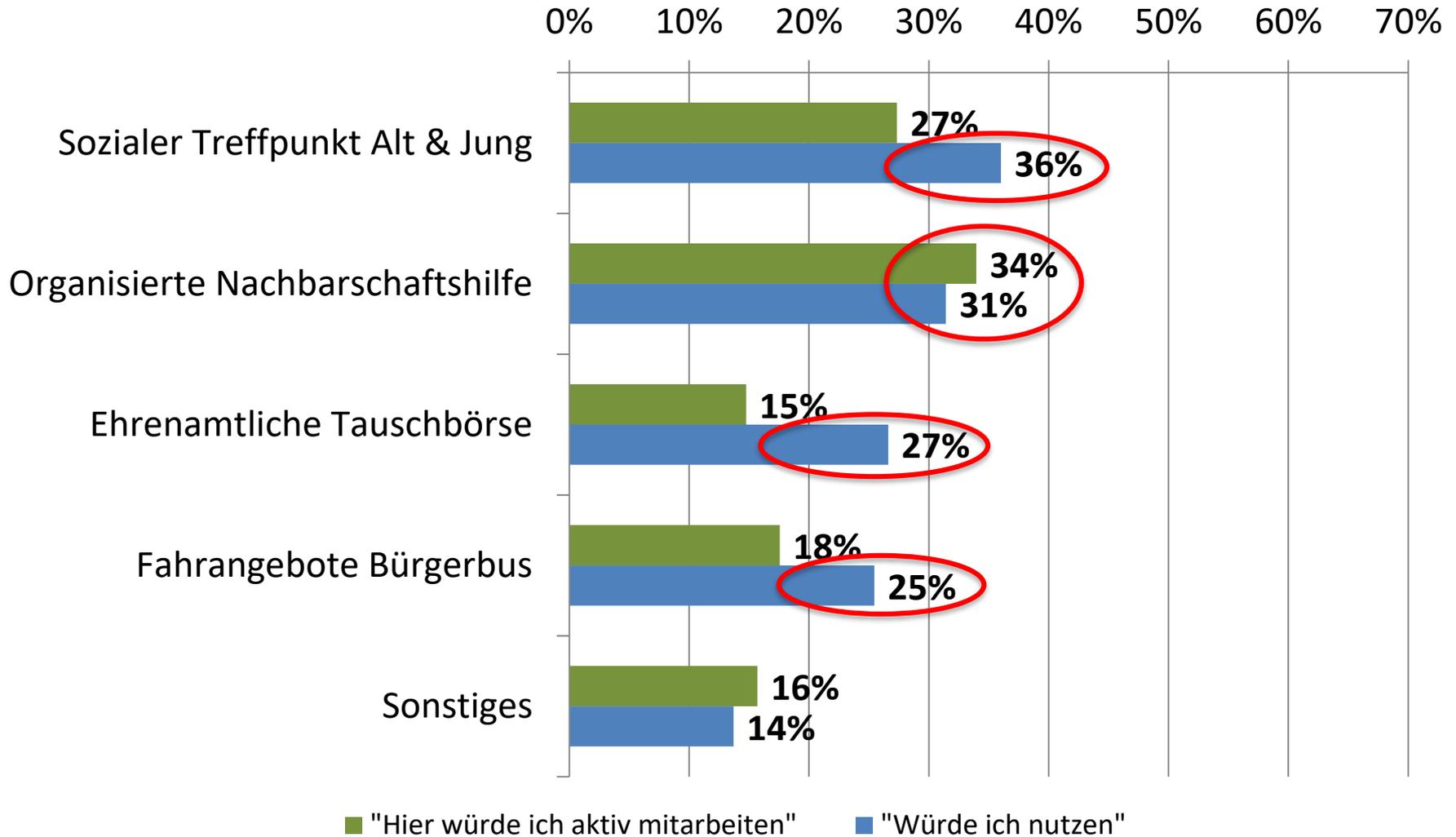
n=526-666

n=496-610

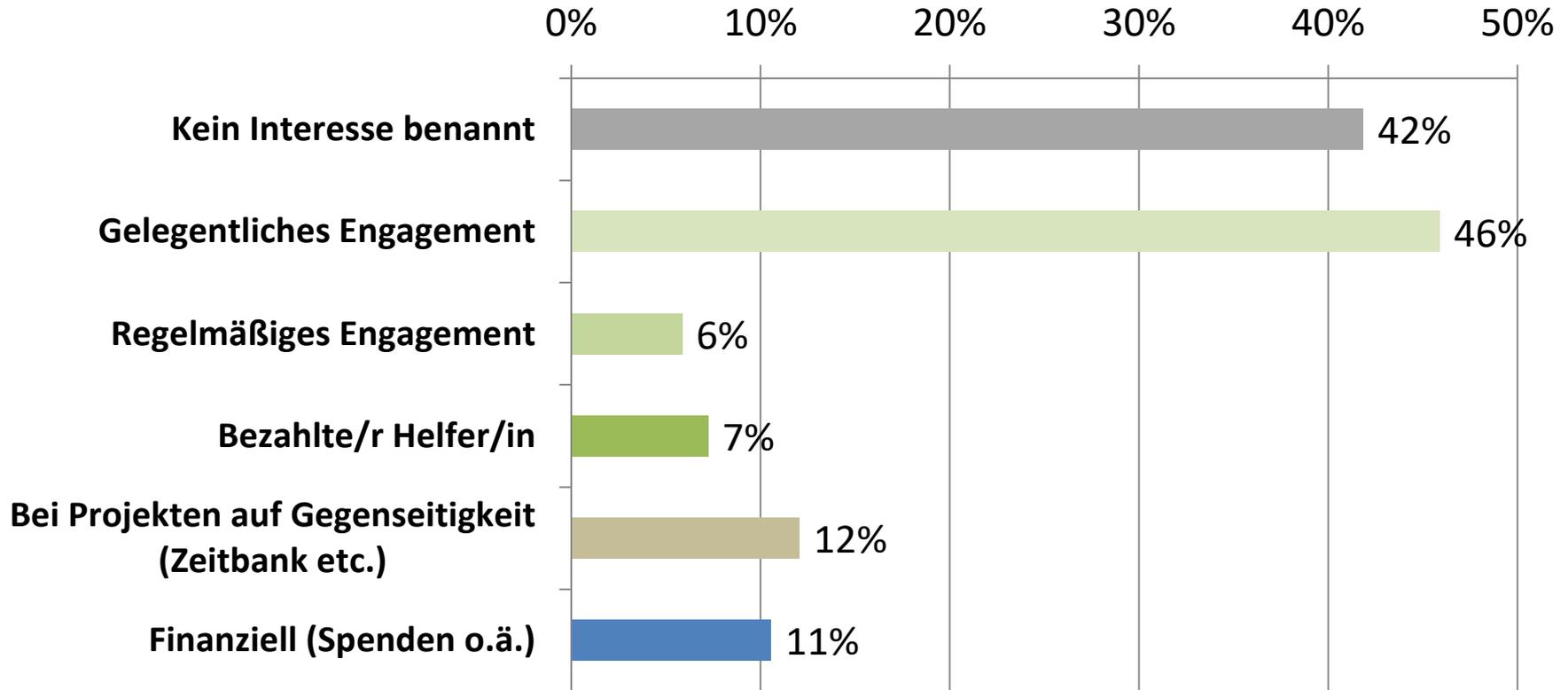
Bürgerbefragung Seniorenbefragung Kenzingen

5. ENTWICKLUNG NEUER ANGEBOTE UND ENGAGEMENTBEREITSCHAFT

Ausbau von sozialen Angeboten: Nutzungsinteresse vs. Engagementbereitschaft



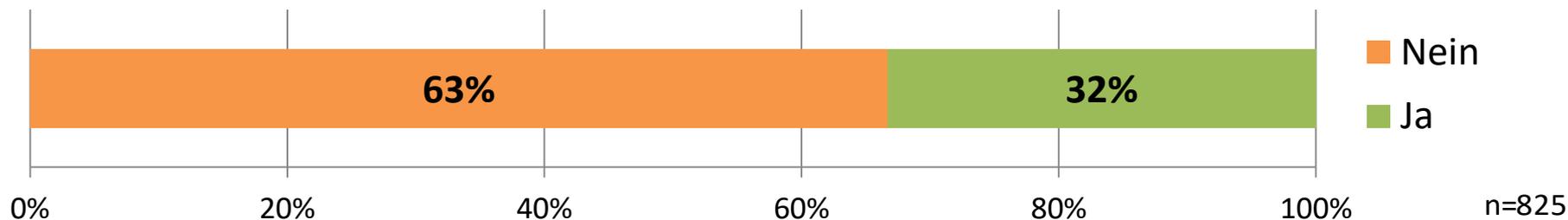
Engagementbereitschaft aller Befragten



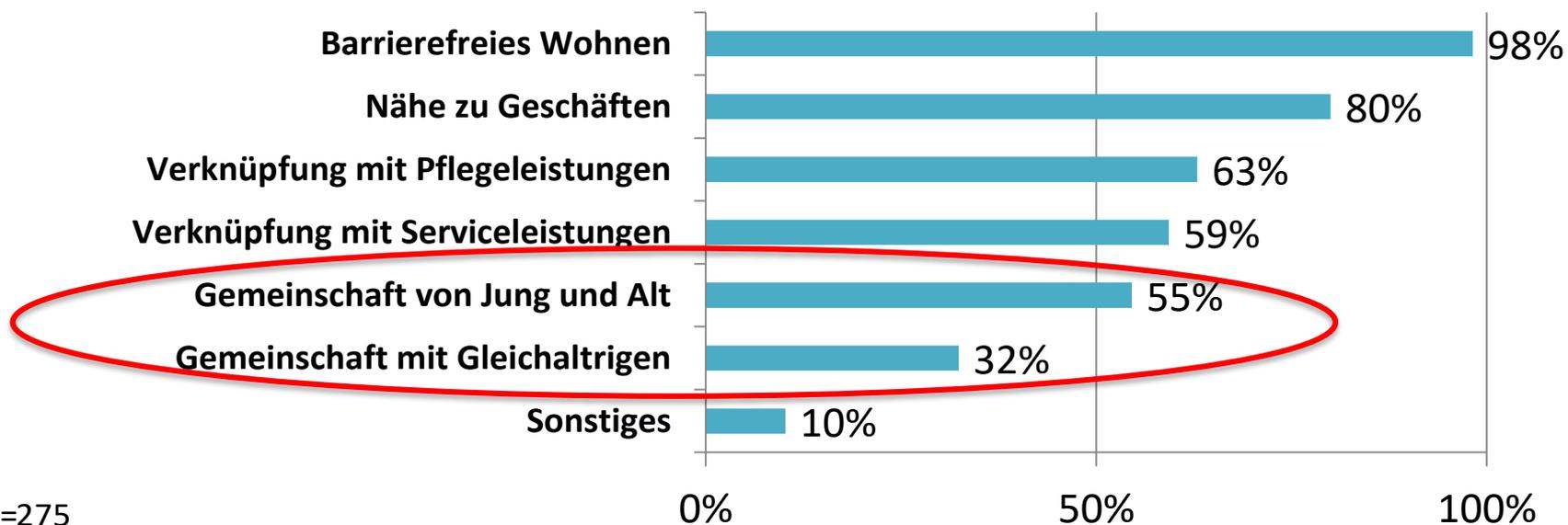
n=872; Mehrfachantworten bei "ja" möglich

Personen mit Interesse an neuen Wohnangeboten (auch) für Ältere:

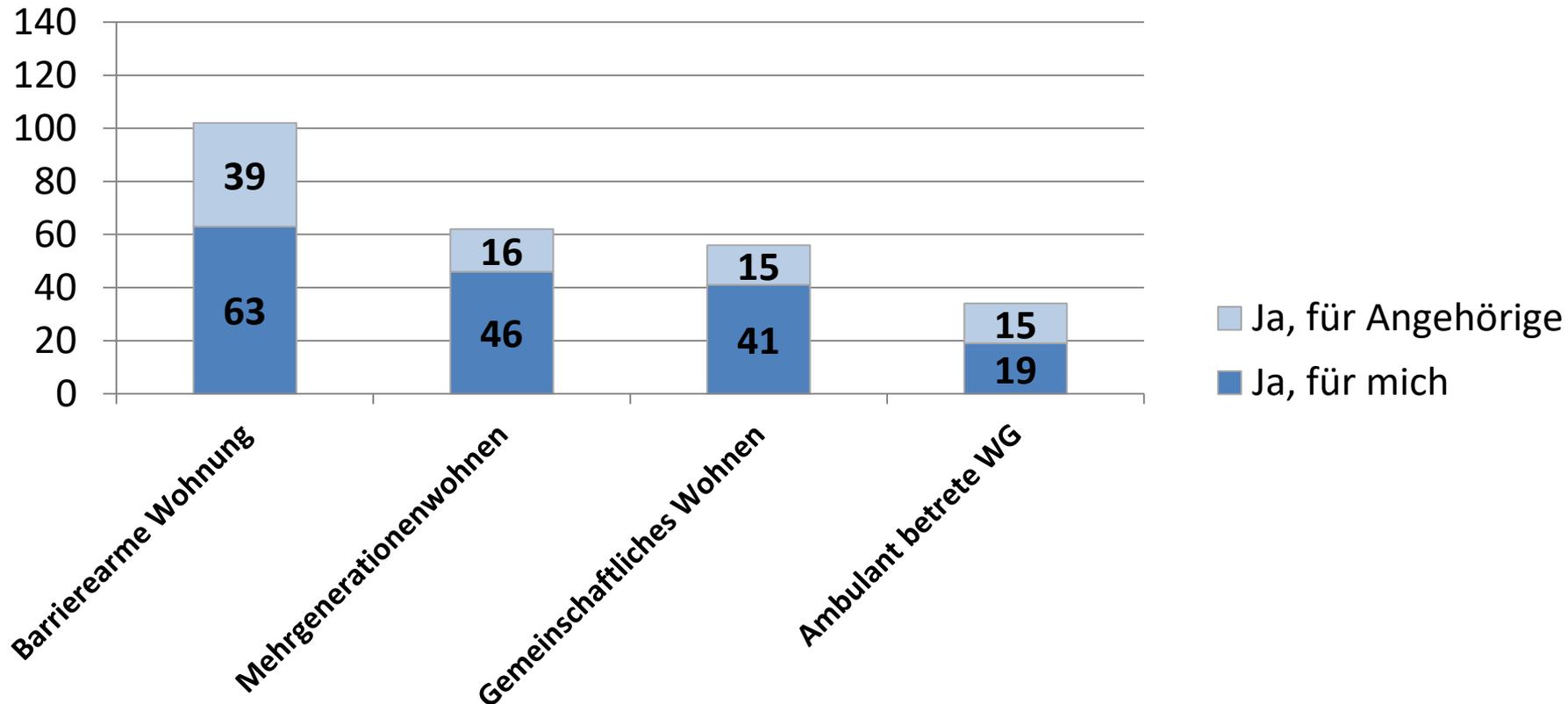
Wenn in Zukunft in Kenzingen oder den Ortschaften (auch) für Ältere neue Wohnangebote geplant werden: Hätten Sie daran Interesse?



Falls ja: Welche Aspekte wären Ihnen besonders wichtig?



Aktueller Bedarf an neuen Wohnangeboten (Absolute Zahlen)



- **Es zeigen sich in der Befragung die vielfältigen Herausforderungen und Chancen des demografischen und sozialen Wandels in Kenzingen**
- **Hohe Identifikation mit Kenzingen als Wohn- und Lebensort und ausgeprägte Engagementbereitschaft bis ins hohe Alter**
 - Engagement befördern für alle, die aktiv sein können und wollen
- **Ausbau sozialer Angebote gewünscht**
 - Offene Treffpunkte/Gastronomie
 - besser intergenerativ statt nur für Ältere
 - Strategien gegen Altersarmut (bis zu 20% der Befragten befürchten Altersarmut)
- **Unterstützungsangebote fürs alt werden zuhause weiterentwickeln**
 - Fehlende Barrierefreiheit ist Umzugsgrund Nr. 1: Wohnraumanpassung in bestehendem Wohnraum in den Blick nehmen und mehr barrierefreie Wohnungen schaffen
 - (Organisierte) Nachbarschaftshilfe befördern als wichtige Netzwerke vor Ort
 - Mobilität als Schlüssel für Teilhabe (in den Ortschaften): Bürgerbus aktiver nutzen
- **Pflegestrukturen weiterentwickeln**
 - Immer mehr Jüngere ziehen ambulant betreute Wohngemeinschaften dem Pflegeheim vor

- Die Zunahme der Zahl auf Unterstützung angewiesener Menschen, der Rückgang des Potenzials an Angehörigenpflege, aber auch der Kampf um Fachkräfte stellt sich als große Herausforderung für die Zukunft dar:
 - Politisch
 - Fachlich
 - Finanziell
 - Kulturell
- Das Leitbild der „Sorgenden Gemeinschaften“ (Caring Communities) nimmt die im Zentrum stehende **kulturelle Herausforderung** auf. Das soziale Miteinander, die Sorge für den anderen, die Pflege von Nachbarschaften, die Vereinbarkeit von Beruf und Sorgeaufgaben und die Wertschätzung der Solidarität mit den „Verletzlichen“ wird zu einem wesentlichen Aspekt der Zukunftsfähigkeit unserer Orte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Pablo Rischard

AGP Sozialforschung

Tel.: 0761 / 478 12 -76

Email: rischard@eh-freiburg.de

Web: <http://www.agp-freiburg.de>

